

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post- und Frachtkosten, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsbureau für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 21 S., für Belgien 2 R. vier- teljährlich. In Warschau bei d. R. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Insertions-Preis:  
für den Raum einer Petitzeile 2 S.

Inferate nehmen an:  
in Berlin: A. Nelemeyer, Drelstr. 1.  
in Hamburg-Altona: Haalenstein & Vogler.  
in Stettin: die Expedition.  
Gelegentliche Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 22. April. Se. Maj. der König haben Allerhöchstdigst geruht: dem Major a. D. v. Jena auf Köthen, im Kreise Ober-Barnim, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Steuer-Einnehmer Straupe zu Jechenic, im Kreise Templin, und dem evangelischen Pfarrer Beder zu Groß-Bähnitz, im Kreise Ost-Pravalland, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Major a. D. Grafen v. Lurich, bis her à la suite des 2. Garde-Infanterie-Regiments und Major in der 1. Garde, den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse, dem Syndikus der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft, Justiz-Rath und Hauptmann a. D. Wendel zu Glogau und dem Commerzien-Rath Moritz Blaut zu Berlin den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem evangelischen Schullehrer und Organisten Altmann zu Nauborn im Kreise Marienwerder den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; den bisherigen Gerichts-Assessor Hugo Friedrich Wilhelm Watsche zum Garnison-Auditeur, sowie den Regierungs-Assessor von Rothen zum Landrath des Kreises Lüben, im Regierungsbezirk Pommern, zu ernennen, und dem Ober-Regiments- und Betriebs-Director der Oppeln-Larnowitzer Eisenbahn, Hermann Grapow zu Oppeln, den Charakter als Raurath zu verleihen.

## Deutschland.

Berlin, 22. April. Die „Köln. Ztg.“ enthält zwei Telegramme vom vorstehenden Datum. „Die letzte Oesterreichische Depesche wurde Preussischerseits, wie berichtet wird, vorläufig mündlich dahin beantwortet, daß die Depesche Anhalt zur Verständigung biete und eine schriftliche Antwort baldigst nachfolgen werde. Herr von Savigny wird heute aus Frankfurt erwartet.“ Die Reize des Herrn v. Savigny nach Berlin ist noch verschoben. Die Preussische Antwort auf die Oesterreichische Depesche soll schon gestern Abend abgegangen sein, und sie soll sich dahin erklären: da die Preussischen Rüstungen nur durch die Oesterreichischen Truppen-Dislocationen an der Grenze hervorgerufen waren und nunmehr letztere fortfallen sollen, so werde auch Preußen die verstärkten Truppentheile auf den früheren Stand zurückführen lassen. Sobald Preußen authentische Benachrichtigungen darüber erhalten haben werde, in welchem Maße die Oesterreichische Abrüstung erfolgt sei, werde es alsbald in demselben Maße Zug um Zug ein Gleiches thun.“

Die „Berl. Montags-Zeitung“ enthält Folgendes: Dem Gerücht vom Rücktritt mehrerer Minister, die durch liberalere Männer ergänzt werden sollen, wird in Hoffkreisen durchaus nicht widersprochen. Die Minister Graf Bismarck und v. Roon sollen indes, wie dabei bemerkt wird, jedenfalls ihre Portefeuilles behalten. — Sämmtlichen Staatsanwälten soll in neuester Zeit die Weisung zugegangen sein, milder, zurückhaltender als bisher mit Anklagen von Preß- und politischen Vergehen zu verfahren. — Das Nervenleiden des Minister-Präsidenten soll, wie die Aerzte behaupten, seine Ursache besonders in dem beständigen Rauchen sehr starker Cigarren haben, dem Graf Bismarck nicht entzagen will. — Der jegige Geheime und vortragende Rath im Staatsministerium Wagner erhält nicht 2,200 Thlr., sondern 3,500 Thlr. Gehalt. Er ist direct Herrn von Bismarck untergeben. Geh. Rath Bittelmann ist dagegen commissarischer Vorsteher des Preßbureaus. Eine angeblich von Dr. Tempelvey verfaßte Correspondenz des „Frankf. Journ.“, die Graf Bismarck und die Alliberalen“ behauptet, der Kronprinz billige nicht die Annexionspolitik in der Herzogthümerfrage. Es circulirt in hiesigen, gut unterrichteten Kreisen eine Aeußerung des Kronprinzen, dahingehend, er würde in der Durchführung des in der Depesche vom 22. Februar 1865 niedergelegten Programmes die für Preußen, wie für Deutschland, günstige Lösung erblicken, da die Herstellung eines solchen Verhältnisses zwischen den Herzogthümern und Preußen ein wichtiges Präcedens für die Errichtung eines Deutschen Bundesstaates sein werde.

Die „Neue Frankf. Ztg.“ läßt sich „vom Rhein“ über die Veruche zum Sturze des Grafen Bismarck Folgendes schreiben: „Etwas Wahres ist daran, daß mehr gut gemeinte als geschickte Bemühungen thätig gewesen sind, den König von Preußen über die „Verderblichkeit“ seines Premier-Ministers aufzuklären. Eine vielgenannte und vielgeschäftigte Fürsichtige Persönlichkeit schrieb an König Wilhelm einen für Hr. v. Bismarck wenig schmeichelfaften Brief, dem, wahrscheinlich durch Versehen, ein vertrauliches Schreiben eines ihr verwandten hochstehenden Staatsmannes (Graf Mensdorff?) beilag. Beide Briefe gelangten sofort in Bismarcks Hände und befestigten dessen Stellung, insofern sie zu erschüttern. Ein geistvoller mittelstaatlicher Staatsmann bemerkte bei Empfang der Nachricht von dieser Briefgeschichte: „Welche Thorheit! Jeder Nachfolger Bismarcks muß dessen innere Erbschaft repudiren und seine auswärtige Erbschaft antreten; er wird um die erstere leichter, also für die letztere stärker, föhlig und gefährlicher als Bismarck. Sein Sturz kann uns nur dann etwas helfen, wenn er durch seine eigene Politik, nicht durch Andere fällt.“ — Hierzu bemerkt die „Kreuzztg.“: „Dies Urtheil zeugt allerdings für einen Mann, der zehnmal verständiger ist, als all die mittelstaatlichen zc. Phantasten, die sich einbilden, nach dem etwaigen Sturze des Grafen Bismarck würde ihr Weizen blühen. Gerade umgekehrt würde es sein.“ Das Geständniß der „Kreuzztg.“ ist merkwürdig genug, um davon Act zu nehmen.

Das „Dresd. Journal“ widmet der Rede des Herrn Duester in einem längeren Artikel voll tiefer Entrüstung, welcher sehr deutlich das Schicksal bezeichnet, welches die Oesterreichisch-mittelstaatliche Politik, wenn sie im Laufe des gegenwärtigen Conflicts obenauf kommen sollte, der Preussischen Fortschrittspartei zu bereiten gedenkt. Andererseits sagt die „Weserztg.“:

„Die Resolutionen zu Gunsten des Friedens schossen zum Theil so weit über das Ziel hinaus, machten Preußen den Rückzug in so gebieterischer Weise zur Pflicht, daß sie Oesterreich veranlaßt haben, eine den Frieden gefährdende Haltung anzunehmen. Die Ansprüche von so und so vielen Volksversammlungen haben in Oesterreich die Ueberzeugung wachgerufen, daß Preußen allein der Friedensförderer, und haben es verleitet, die Depesche vom 7. d. M. zu schreiben, deren hochfahrender und herausfordernder Ton selbst bei den nicht Deutschen Großmächten Anstoß erregt zu haben scheint. Es kommt vor, daß ein Kind, dessen Artigkeit man in übertriebener Weise im Vergleiche zu anderen gelobt hat, in der unartigen Weise zu weinen anfängt; an ein solches Kind erinnert Oesterreich mit seiner Depesche vom 7. d. M. Man kann den Frieden Deutschlands nicht ernster gefährden, als wenn man fort und fort wiederholt, daß ein Bruderkrieg mit Oesterreich unter allen und jeden Umständen vermieden werden müsse; man ermuntert dadurch Oesterreich zu Präensionen, die den Krieg unvermeidlich machen können. Es giebt kaum eine gedankenlosere, geistesärmere Politik als die, welche Oesterreich unter seinem gegenwärtigen Monarchen befolgt hat. Ein haltloses tastendes Umherpringen von einem Ziele zum andern, straffe Centralisation und Federalismus, Standrecht und Parlament, bundestägliche Reaction und Fürstentag,

das alles wurde durcheinander gemischt, wie die Karten in einem Spiele. Und in diesem Wirren Durcheinander wechselnder Pläne tritt nur ein leitender Gedanke hervor: das zähe, frampfaste Festklammern an jedem Besten, ohne Unterschied, ob derselbe dem Staate vortheilhaft oder verderblich ist. Italien, die hohen Schutzzölle, der Einfluß in Deutschland, nichts wurde freiwillig dahingelassen, so lange das Opfer den Staat kräftigen konnte. Oesterreich wird die Stellung, welche es in Deutschland hat, und durch welche es Deutschlands Consolidirung hindert, nicht freiwillig aufgeben; es wird sich an dieselbe um so fester anklammern, je lauter es in Deutschland auszusprechen hört, daß man den Zielen der Preussischen Politik entgegenarbeiten müsse. Es wird das Werk der Wiedergeburt Deutschlands, welches ohne Auseinanderhebung mit Oesterreich nicht vollbracht werden kann, um so eifriger hindern, je mehr es die Anklage Preußens sich mehreren sieht. Es war daher hoch an der Zeit, daß Herr Twisten in einer staatsmännischen Rede auch die Reife des Willens mit Energie hervorgehoben hat. Wann die Bismarcksche Regierung ein Ende nehmen wird, wissen wir nicht; daß das Ende, welches ihr beschieden, ein jähes sein wird, ist wahrscheinlich. Mit Bismarck selbst wird manche seine Bestrebungen zu Boden fallen, aber Oesterreich muß wissen, daß es eine Linie giebt, hinter welche keine Preussische Regierung, hinter welcher das Preussische, das Deutsche Volk niemals zurückweichen kann, und diese Linie ist das Verlangen nach einer bundesstaatlichen Gestaltung Deutschlands, ist das Verlangen nach einer Concentration der militärischen und diplomatischen Kraft Deutschlands, die nur möglich ist, nach einer völligen Anseinerbeziehung mit Oesterreich. Viele Mitglieder der liberalen, der nationalen Partei in Deutschland sind im Kampfe gegen das Bismarcksche System dazu hingertreten worden, sich als Verfechter des gegenwärtigen Bundesrechts, des heutigen Zustandes Deutschlands, als Vorkämpfer Oesterreichs zu bezeichnen. Und in Oesterreich ist man nur allzu geneigt, diesen Schein für Wahrheit zu nehmen, zu glauben, daß der Kaiserthum in Deutschland eine große Anzahl von Anhängern hat, die ihm seine jetzige Stellung erhalten wissen wollen. Je später die Entscheidung eintritt, mit desto größeren Opfern für beide Seiten wird sie verbunden sein. Die Frage der Bundesreform ist uns so nahe gerückt, daß sie mit oder ohne Bismarck zu Ende gebracht werden muß, und das Ziel, welches in demselben das Deutsche Volk verfolgt, muß fest und klar im Auge behalten werden. Wenn ausgesprochen wird, daß das Bismarcksche System von den Sympathieen Deutschlands nichts zu hoffen hat, so darf man nie vergessen, hinzu- zufügen, daß die Bestrebungen Oesterreichs keinen größeren Anhalt haben.

In Betreff der angeblichen Oesterreichischen Depesche, welche der „Württembergische Staatsanzeiger“ mitgetheilt hat, macht die „Weserzeitung“ darauf aufmerksam, daß vor etwa 8 Tagen in einem Pariser Blatte folgende aus London vom 10. April datirte Correspondenz zu lesen gewesen ist: „Die Oesterreichische Diplomatie verdient heute zu Tage das Lob der Offenheit, der logischen Gewandtheit. Eine hervorragende Persönlichkeit Englands (der Graf v. Clarendon), den edelsten und erhabensten Motiven gehorchend, hat sich bemüht, dem Kriege zwischen Oesterreich und Preußen vorzubeugen. Die Antwort Oesterreichs auf diese freundschaftlichen, aber doch eindringlichen Mittheilungen kann natürlich nicht Wort für Wort veröffentlicht werden. Folgendes ist indessen, wie man versichert, die Fassung, in welcher dieselbe niedergelegt ist.“ Darauf folgte wörtlich die Mittheilung des „Württembergischen Staatsanzeigers“, die also nicht einmal einen originalen Werth besitzt, obwohl der Name des Grafen Clarendon mit dem Lord Russell's vertauscht worden ist. Man hat von London schon öfter Depeschen von solchem verdächtigen Charakter ausgehant.

Frankfurt a. M., 21. April, Abends. In der heutigen Sitzung der Bundes-Versammlung stimmte Oesterreich für die Verweigerung des Preussischen Reform-Antrages an eine besondere, aus 9 Mitgliedern bestehende Commission; zugleich erklärte die Oesterreichische Regierung ihre Bereitwilligkeit, auf eine Berathung der Bundes-Reform einzugehen. Der Kaiser habe die Nothwendigkeit derselben durch seine Initiative im Jahre 1863 bereits anerkannt, und alle Deutschen Regierungen mit Ausnahme Preußens, hätten sich damals geeinigt. Preußen werde sich hoffentlich der Verpflichtung nicht entziehen, seine Vorschläge eben so bestimmt zu formuliren. Auf die Motive des Preussischen Antrages übergehend, erklärte die Oesterreichische Regierung, daß Artikel 11 der Bundesacte und der Artikel 19 der Wiener Schlussacte allen Bundesgenossen gleichen Schutz gewähre. Die Regierung wiederhole die von dem Kaiser von Oesterreich bereits in der Note vom 31. März gegebene Erklärung, daß er den Bundesfrieden nicht stören werde, und erwarte das Gleiche von Preußen. Nur wenn Achtung vor den Bundesgesetzen die oberste Norm für alle Regierungen bleibe, könne das Vertrauen wiederkehren, welches allein einen gedeihlichen Ausgang der Beratungen über die Bundesreform hoffen lasse. Preußen bezog sich einfach auf die Motive seines Antrages. Hr. Sacke und Hannover gaben ausführlichere Erklärungen, und zwar Sacke, um die gegen den Bund gerichteten Vorwürfe zu entkräften, während Hannover namentlich die Wahrung des Bundesfriedens betonte. Die meisten anderen Regierungen stimmten einfach für die Verweisung an den Ausschuss. (W. I. B.)

München, 21. April, Abends. Der Oesterreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Blome, ist durch ein Telegramm nach Wien berufen worden. (W. I. B.)

## Oesterreich

Wien, 21. April. Das „Frankfurter Journal“ enthält ein Telegramm vom vorstehenden Datum, nach welchem dem Vernehmen nach die Oesterreichische Finanzverwaltung das Domainengeschäft im Betrage von 60 Millionen Gulden mit einem aus Pariser Banquiers gebildeten Consortium abgeschlossen habe.

## England.

London, 20. April. Am letzten Tage des März ist die „City of Washington“, ein Dampfer der Inman-Linie, von Newyork abgegangen und bis jetzt ist weder sie selbst, noch ein Lebenszeichen von ihr nach England gelangt, während die acht Tage später von Newyork abgefahrene „City of Baltimore“ bereits im Hafen von Liverpool ankert. Die „City of Washington“ ist eines der bekanntesten und regelmäßigsten Engländerisch-Amerikanischen Postschiffe; das lange Ausbleiben erregt daher die schlimmsten Befürchtungen, welche in dem hohen Steigen der Versicherungsprämie schon ihren Ausdruck finden. Von Stürmen hat man nichts gehört; aber die Jahreszeit ist eine zu atmosphärischen Störungen geneigte. Heute ist nun das Gerücht verbreitet, das Schiff sei von den Feniers, von denen sich ungefähr 100 an Bord befunden hätten, genommen und in einen Kaper verwandelt. Ein anderer Dampfer derselben Gesellschaft, die „City of Limerick“ soll gleichfalls überfällig sein.

London, 21. April. Ohne die leiseste Andeutung über die Quelle ihrer Nachricht zu geben, fuhr die „Times“ heute morgen in die jungen Friedenshoffnungen mit folgendem Gewitterschlage hinein: „Die Berichte vom Continente, die wir heute mitzutheilen haben, werden, falls sie sich durch nachträgliche Meldungen bestätigen, in allen Schichten des Englischen Volkes mit ungeheurem Bedauern aufgenommen werden. In den letzten Tagen hatten sich die Ausichten entschieden friedlicher gestaltet. . . . Jetzt aber ist, wie man uns berichtet, ein Akt, der möglicher Weise den offenen Kampf herbeiführen wird, von einer Seite ausgegangen, von welcher er am wenigsten zu erwarten war. Es scheint Oesterreich nicht gegeben zu sein, die Bahn der Klugheit innezuhalten. . . . Man sagt uns, daß der Kaiser von Oesterreich und Graf Mensdorff gestern in einem zu Schönbrunn gehaltenen Staatsrath, wie man beifügt, gegen den Rath einiger anderen Minister, beschlossen haben, den Grafen Karolhi, den Oesterreichischen Gesandten, von Berlin abzurufen, und da diese Entschlieung dem Grafen v. Werther, dem Preussischen Gesandten in Wien, bekannt gemacht wurde, so erwartete man seine sofortige Abreise. Die unmittelbare Ursache dieses Bruches soll sein, daß Graf Mensdorff nach Empfang der Preussischen Antwort vom 15. telegraphisch die Oesterreichische Forderung vom 7. wiederholte und am Donnerstag eine abermals ablehnende Antwort erhielt. Es wurde ein Conseil abgehalten und die Meinung des Kaisers und seines Ministers, die sich für den kühnen Entschluß entschieden hatten, überwog. Wir befürchten, diesem Schritte größere Bedeutung zuschreiben zu müssen, als einem gewöhnlichen Abbruche diplomatischer Beziehungen. Der Abberufung der beiden Gesandten soll gleichfalls, wenn wir recht berichtet sind, eine militärische Maßregel folgen, welche die Welt als eine Vorläuferin des Krieges betrachten wird. In den Commandanten der Oesterreichischen Truppen in Holstein sollte der Befehl abgehen, sich über Hamburg und Hannover zurückzuziehen und nur einige wenige Compagnien in dem Herzogthume zu lassen. . . .“ Schließ- lich tröstet die „Times“ sich doch mit der Hoffnung, daß eine friedliche Schlichtung noch möglich sei. Die Speculationen, Ermahnungen, Vorwürfe, welche sie in dieser und jener Richtung an ihre düstere Bottschaft knüpft, mögen hier übergangen werden: denn der „Globe“ bringt heute Nachmittag die tröstende amtliche Notiz: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß Ihrer Majestät Regierung keinerlei Nachrichten erhalten hat, welche sie dazu berechtigten, dem heutigen Artikel der „Times“ betreffs der Abberufung der Gesandten von Wien und Berlin und der daraus entstehenden Kriegsgefahr irgendwie Glaubens zu schenken. Dieses Dementi ist zwar negativ, trägt aber eine hinreichende positive Beruhigung in sich, zumal, da es mit den vom Festlande herüberkommenden Telegrammen in vollem Einklange steht.“

## Dänemark.

Kopenhagen, 18. April. Mehrere Dänische Blätter berichten, daß der Preussische Gesandte am Dänischen Hofe, Herr v. Pelebrand und der Lafo, in der letzten Zeit eine sehr drohende Sprache geführt und dem Minister des Aeußern erklärt haben soll, daß Preußen es möglicherweise nicht dulden könne, wenn Dänemark sich in einem eventuellen Kriege neutral erkläre. Es seien Zustände denkbar, unter denen Preußen rechtzeitig auf Maßnahmen vorbereitet sein müsse, welche es vor einem eventuellen feindseligen Ausreten Dänemarks sicher stellen könnten. Der Gesandte soll ferner die Möglichkeit einer Occupation der Provinz Jütland angedeutet und an die Ereignisse des Jahres 1807 (Wegnahme der Dänischen Kriegsflotte durch die Engländer) erinnert haben. Nur wenn Dänemark eine Allianz mit Preußen abschloffe, wäre es vor demartigen Eventualitäten gesichert. Man glaubt — so heißt es in dem Dänischen Bericht weiter — versichern zu können, daß der Preussische Gesandte eine solche Sprache führte, allein ob er in dieser Beziehung seine Privatansicht äußerte, oder ob er im Namen des Berliner Cabinets handelte, läßt sich nicht bestimmen sagen. Eins ist aber sicher, nämlich daß seine Aeußerungen die Bemerkungen in der zweiten Reichsrathskammer betreffs der eventuell gezwungenen Betheiligung Dänemarks an einem Kriege hervorgerufen haben.

Kopenhagen, 21. April. In der heutigen Sitzung des Reichsraths-Vollstehings wurde die Verabreichung des Budgets beendet. Die Bilanz der Ausgaben mit den Einnahmen ist ohne jede außergewöhnliche Maßregel hergestellt worden. Die Einnahmen des nächsten Finanzjahres betragen 20,202,156, die Ausgaben 20,171,701 Reichsthaler. Der Vorsitzende des Finanz-Ausschusses, Jønger, sprach seine Befriedigung über die Finanz-Zukunft des Landes aus, dem der Finanzminister zustimmte. (W. I. B.)

## Türkei.

Bukarest, 17. April. Unterm 14. April hat die Statthaltertschaft eine Proclamation an das Rumänische Volk gerichtet, welche dasselbe zur Fürstenthums-Wahl auffordert; es heißt darin u. A., daß die Statthalterchaft, „geleitet von der Pflicht, die ihr obliege, den Intriguen und Machinationen, welche die Unterdrückung der Rumänischen Nationalität bezwecken, Einhalt zu thun und sicher, daß diesmal der Wille der Nation vom vollkommensten Erfolge gekrönt sein werde“, dem Prinzen Karl Ludwig von Hohenzollern unter dem Namen „Karl I.“ zum Fürsten Rumäniens vorschläge. Diese Proclamation wird durch eine Bekanntmachung des Ministerraths von gleichem Datum erläutert, welche stellenweise von einer fast rührenden Unkenntnis der Geschichte Europas Zeugniß ablegt. Es heißt darin:

Fürst Carl I. ist Mitglied zweier herrschenden Familien, und zwar gehört diese zu den glänzendsten und mächtigsten. Er ist nahe anverwandt, und zwar in aufsteigender Linie, der königlichen Familie Preußens, seiner Familie, welcher jedermann in ihrer Mitte Gedenken erzeugt und die Friedrich den Großen der Welt gegeben hat, der durch seine Kenntnisse und seinen Willen das kleine Herzogthum, das ihm die Nation anvertraut hatte, in eins der mächtigsten Königreiche Europas umwandelte. Er ist doppelt anverwandt mit Napoleon III., und zwar ist er Mitglied jener Familie Bonaparte, welche durch Gottes Hand gekennzeichnet und die der erstauften Welt zwei Napoleone gegeben, welche, von der Welt wie Halbgötter verehrt, dieselbe geleitet, wie der Magnet das Eisen, zur Demokratie, zur Achtung der Nationalitäten, zum wahren und unvergänglichen Ruhm. Er ist der Sohn Se. Königl. Hoheit Carl Anton Joachims, Fürsten von Hohenzollern, des Hauptes der liberalen Partei, nämlich der liberalsten und der gelehrtesten Nation der Welt, der Deutschen, Sohn des einzigen Fürsten der Welt, welcher für die Vereinigung, für die Einigkeit Deutschlands, selbst seinen Thron geopfert hat und welcher heute,

gefehlt, verehrt vom glorreichen Deutschland, einer seiner Hauptstädter zur Freiheit und Einheit ist. Carl I. der Rumänen ist selbst einer geehrtesten und beliebtesten Fürsten Europas, von den edelsten und freimüthigsten Principien durchdrungen, bescheiden, wie es die Tugend immer ist, und stark wie der Glaube, wenn er eine Pflicht zu erfüllen hat.

Die Hand auf dem Gewissen, in diesem heiligen Augenblicke, wo in Wahrheit sich der Himmel für Rumänien öffnet, um seine Unsterblichkeit als Nation zu verzeichnen, schwören wir vor Euch, vor Gott und Europa, wie wir versichert sind, daß Carl I. der Rumänen die Rumänen leiten wird auf dem Wege der Gerechtigkeit, der Tugend und der Freiheit, und daß es nur mit ihm und durch ihn sein kann, und ihre von der Vorsehung gezeichnete Mission wird erfüllen können. Auf also, Rumänen! Die Stunde des Heiles hat geschlagen, das Lebensbuch Rumäniens steht vor Euch geöffnet, mit der einen Hand auf Euren blutenden Wunden, die bald in den Brand gerathen wären, und in der andern Hand die Feder des Lebens, geht und schreibt in das Heiligthum Carl I. Fürst der Rumänen. Die Vorsehung scheint uns sogar mit Reichen erleuchten zu wollen, indem es sich trifft, daß mit dem 20. April, wo das Plebisit geschlossen wird, Carl I. sein 27. Jahr vollendet.

Um uns zu ermuntern, hat es die Vorsehung gewollt, daß die Donau, dieser Fluß, dem wir die Protection Europas verdanken, seinen Anfang, seine Quelle in dem Lande hat, wo Carl I. Fürst Rumäniens geboren ward: Wählt also, Rumänen, mit Euren alten Glauben, wählt mit Eurer Rumänischen Kraft, wählt einstimmig und ohne eine Minute Bedenken; und alle Intriguen sind vernichtet und mit der Proclamation Eurer Wahl wird auch das Sein des Rumänischen Vaterlandes proclamirt und betraigt werden. Bukarest, den 2. April 1866.

Der Präsident des Conseils: Johann Ghita. (Folgen die Unterschriften der übrigen Minister.)

**Aegypten.** Rubar Bascha ist nach Paris gegangen, um, wie der „Köln. Ztg.“ von dort geschrieben wird, mit Hilfe Englischen Geldes den ganzen Suez canal für die Aegyptische Regierung anzukaufen, die ja bereits mit 180 Millionen an dem Unternehmen theilhaftig ist. Die Actionäre sind gar nicht abgeneigt, dem Vicekönig ihre Antheilscheine zu überlassen, da sie wohl wissen, daß sie noch 3-400 Millionen werden einschießen müssen, bevor das Werk fertig ist. Rubar Bascha hat nun die Aufgabe, den Kaiser Napoleon für das Kaufgeschäft zu gewinnen, was aber sehr schwer halten dürfte, da der Canal, mit Englischem Gelde gekauft, für Frankreich verloren sein würde.

**Amerika.** New-York, 7. April. Das Ergebnis der Senats-Abstimmung über das Bürgerrechts-Gesetz wurde sowohl im Hause selbst, wo die Zuschauer-Galerien gedrängt voll waren und es große Mühe kostete, die Freudenbezeugungen, besonders der anwesenden Neger, zu mäßigen, als auch im Senate, so weit die Kunde davon gelangt war, mit ungemeinem Beifalle begrüßt. In Boston und anderen Städten des Ostens wurden Salven abgefeuert, die Glocken gelaute und durch alle möglichen Bezeugungen der Jubel über das Ereigniß kund gegeben. Der Antrag wurde sofort an das Repräsentantenhaus gesandt. Auch hier wird er voraussichtlich mit großer Stimmenmehrheit angenommen werden. Der Präsident hielt am 6. einen über drei Stunden dauernden Staatsrath; der Prozeß Jefferson Davis soll Gegenstand der Beratung gewesen sein. Es scheint, daß die Freunde des Ex-Präsidenten der Conföderirten es wenigstens für jetzt aufgegeben haben, seine Freilassung auf Grund des Habeas Corpus zu verlangen. In Washington ging das Gerücht, daß der Präsident in Kurzem eine allgemeine Amnestie proclamiren würde. In New-Orleans betrachtete man diese Amnestie als schon in seiner jüngsten Proclamation enthalten; die Herren Sidell und Benjamin sollen schon im Begriffe sein, nach Louisiana, zurückzukehren. — Der Washingtoner Correspondent eines Bostoner Blattes berichtet, der Finanz-Ausschuß des Repräsentantenhauses sei zu dem Schlusse gelangt, daß die Steuerlast füglich um 50 Mill. Dollars verringert werden könne, und derselbe werde eine dahin zielende Maßregel in den ersten Tagen vorbringen. Die Lage auf Manufacturen, Kleidungsstücke, Papier u. s. w., soll danach beträchtlich herabgesetzt werden. — In New-York und in Charleston sind zerstörende Feuersbrünste vorgefallen, welche in ersterer Stadt einen Schaden von nicht viel weniger als einer Million Dollars verursacht haben sollen.

Ueber angebliche Negeraufstände auf mehreren Pflanzungen Cuba's sind aus der Havannah bis zum letzten März sehr unbestimmte und widersprechende Berichte eingelaufen. In verschiedenen Theilen der Insel sind sehr verderblich wirkende Feuersbrünste ausgebrochen, welche man von den Sklaven angezündet glaubt. Ein Verein hat sich gebildet, um die Einfuhr Afrikanischer Neger zu verhindern. — Die Zuderernte wird, wie man annimmt, um ein Viertel hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben.

**Vocales und Provinzielles.** \* Stettin, 23. April. Gestern Abend gegen 6 Uhr kam in dem Dachstuhl des Hauses Breitenstraße 18 Feuer aus. Der Feuerwehrgelang es, die Gefahr in etwa einer halben Stunde zu beseitigen; sie blieb indeß noch mehrere Stunden in Thätigkeit und verließ erst gegen 10 Uhr die Brandstätte.

**Männigfaltiges.** München, 18. April. Ein Verbrechen, dessen Vorkommen hier nicht selten ist, wurde gestern vor dem hiesigen Bezirksgerichte verhandelt. Eine ehemalige Wirthin, Franziska Ring, verkaufte ihr sehr hübsches nebenzahnträgliches Töchterchen, das eben erst die Klosterschule verlassen, an den ehemaligen Bayerischen Staatsminister, Reichsrath und Staatsrath Fürst von Wrede, um 200 fl. Se. Durchlaucht, der laut Volksiacten dergeleichen Menschenkäufe schon öfter vorgenommen, läugnete, trotz der übereinstimmenden Aussagen der ehrenhaftesten Zeugen, den gan an schändlichen Handel, den er übrigens nicht als Fürst Wrede, sondern als Weinreißer Meier abgeschlossen hat; er wollte glauben machen, daß er dem Mädchen nur habe Wohlthaten erweisen wollen und giebt nur zu, daß er sich einmal in sehr harmloser Weise über die Form der Waden des Mädchens infirtirt habe. Die Verhandlung wurde bei beschränkter Oeffentlichkeit geführt, sie bot ein getreues aber ekelhaftes Bild der größten sittlichen Verkommenheit. Die Mutter der weißen Clavien, die Kupplerin Ring, wurde zu 3 Jahr Gefängniß verurtheilt; gegen Se. Durchlaucht aber, der Trost über sein trauriges Geschick während der Verhandlung in einer Schnapsflaute suchte, wurde auf Antrag des Staatsanwaltes, durch Gerichtsbeschluß Untersuchung wegen Meineides eingeleitet.

**Miscellen des Handels etc.** Das „Bureau Veritas“ zeigt an, daß die Anzahl der im März gänzlich verunglückten Schiffe sich auf 269 beläuft; unter diesen zählt man 145 Englische, 32 Amerikanische, 28 Französische, 5 Dänische, 5 Holländische, 5 Italienische, 4 Hamburger, 4 Norwegische und 41 verschiedener Flaggen. 17 Fahrzeuge sind man, wegen Mangels aller Nachrichten, als mit Mann und Maus verloren an. Die Anzahl der im Januar und Februar verloren gegangenen Schiffe belief sich auf 678, hierzu die im März verloren gegangenen 269, macht zusammen in den drei Monaten Januar, Februar und März 947.

**Schiffsbau.** \* Königsberg, 21. April. Heute Nachmittag lief das auf der Werft des Schiffszimmermeisters Eggert für dieseß Rechnung neuerbaute Barkschiff „Farewell“, ca. 300 Last groß, glücklich vom Stapel.

Danzig, 22. April. Gestern Nachmittag lief von der Klawitter'schen Werft das ca. 320 Lasten große Schiff „Gustav Friedrich Foding“ glücklich vom Stapel. Dasselbe gehört zur Flotte des Hrn. G. F. Foding hier und wird vom Capt. Lewien geführt werden.

### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)  
**Mugsburg, 21. April.** Heute Nachmittag 5 Uhr ist Herr v. d. Bfordten hier eingetroffen. Mit den Aherndjügeln werden erwartet: v. Beust, v. Barnbüler, v. Edelsheim, v. Davitz, v. Wittgenstein, v. Wagdorf, v. Uttenhoven (Meinigen) und v. Seebach (Coburg). Zweck der Conferenz ist: Verständigung über den Preussischen Antrag, damit wirklich eine Bundesreform daraus hervorgehe und Conflictte wie der eben beigelegte vermieden werden.

**Mugsburg, 22. April, Abends.** Bei der hier tagenden Minister-Conferenz sind 9 Deutsche Staaten vertreten. Heute haben zwei Sitzungen stattgefunden, morgen wird eine dritte stattfinden. Es ist einstimmig beschlossen worden, den Antrag auf Reform zu unterstützen. Sobald Preußen den betreffenden Entwurf vorgelegt haben wird, soll die Conferenz sofort wieder zusammentreten.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)  
**Wien, 23. April.** An der Fondsbörse herrscht Panik. Ein bis in die Nacht andauernder Kriegs-rath hat stattgefunden wegen beunruhigender Telegramme aus Italien. Morgen reist Feldmarschall Erzherzog Albrecht nach Verona ab.

### Handelsberichte und Correspondenzen.

**Telegramme der Ostsee-Zeitung.**  
**Berlin, 21. April, 2 Uhr 2 Min. Nachmittags.**  
Staatsschuldenscheine 85 1/2 bez.  
Staats-Anl. 4 1/2% 98 1/4 bez.  
Berlin-Stettiner 133 1/2 bez.  
Stargard-Posen 94 3/8 bez.  
Oesterr. Nat.-Anl. 59 bez.  
Vomm. Pfandbr. 91 1/2 bez.  
Oberschlei. Eisenbahn 171 Br.  
Americaner 75 3/8 bez.  
Koggen Frühl. 44 1/4, 3/8 bez.  
Wat.-Juni 44 3/4 bez., 5/8 Br.  
Juni-Juli 45 3/4 bez., 5/8 Br.  
Rüßl loco 16 1/2 Br.  
April-Mai 15 1/2, 1/2 bez.  
Mai-Juni 14 1/2, 1/2 bez.  
Sept.-Oct. 12 1/2, 1/2 bez.  
Spiritus loco 14 1/4 bez.  
April-Mai 14 1/4, 1/8 bez.  
Mai-Juni 14 1/8, 1/2 bez.  
Juni-Jul. 14 3/8, 2/3 bez.

**Wien, 21. April.** (Schlus-Course.) Ziemlich starke Reaction. 5% Metall. 58, 25. 1854er Loose 72, 50. Bantactien 698, 00. Nordbahn 138, 80. National-Anleihe 61, 30. Credit-Actien 133, 00. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificats 154, 50. Galizier 141, 25. London 105, 10. Hamburg 78, 25. Paris 41, 80. Böhmische Westbahn 127, 00. Credit-Loose 104, 00. 1860er Loose 75, 50. Lombardische Eisenbahn 161, 00. 1864er Loose 65, 50. Silber-Anleihe 66, 00.

**Wien, 22. April, Mittags.** Privat-Verkehr. Banque auf beunruhigende Gerüchte. Credit-Actien 128, 50. Nordbahn 132, 50. 1860er Loose 73, 80. 1864er Loose 63, 90. Staatsbahn 150, 80. Galizier 138, 00.

**Paris, 21. April, Nachmittags 3 Uhr.** Die 3% eröffnete zu 67, 70, fiel, als man wissen wollte Graf Bismarck habe die von Oesterreich gemachten Vorschläge zurückgewiesen, in matter Haltung auf 67, 40, hob sich durch starke Gewinnrealisirungen auf 67, 75 und schloß träge zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 87 3/8 gemeldet. — Schlus-Course: 3% Rente 67, 65. Italienische 5% Rente 54, 30. 3% Spanier 36 3/8. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 375, 00. Credit-Mobilier-Actien 607, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 395, 00. Oesterreichische Anleihe von 1865 318, 00 *compt.*, 317, 00 auf Termin.

**London, 21. April, Nachmittags 4 Uhr.** Schönes Wetter. Consols 87 1/4. 1% Spanier 35 1/2. Mexikaner 20 1/2. 5% Russen 88. Neue Russen 89 1/2. Silber 61 1/4. Türkische Anleihe von 1865 34 1/8. 6% Ver. Staaten *an* 1882 70 1/2.

**Liverpool, 21. April, Mittags.** Baumwolle: 8-10,000 Bl. Amjag. Fester Markt. Orleans 15 1/4, Georgia 14 3/4, fair Dholerab 11 1/2, middling fair Dholerab 10, middling Dholerab 9 1/2, Bengal 8 1/2, Domra 11 1/2, Bernam 16 1/2, Aegyptische 19.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

April Barth	von 21. Alma, brokema	Kopenhagen
15 Emanuel, Vorerodt	Devin	Stralsund
20 Caroline, Schröder	Rügen	Holtensau
	nach	
16 Maria, Borgwardt	Stettin	Rendsburg
16 Carolina Maria, Brandt	Stolpmünde	Stralsund
Conrion, Vieh	d. Ostsee	Hartlepool
20 Emanuel, Vorbrodt	Zingst	Newcastle
2 Caroline, Schröder	Rügen	Hartlepool
April Colbergermünde	nach	
20 Ida, Weiss	Stettin	do.
Farewell, Marx	do.	Grangemouth
Liberty, Leibauer	do.	Dysart
April Danzig	von	Liverpool
20. Wilhelmine, Ortgiess	Newcastle	Newcastle
Helene, Krusa	Dysart	Hartlepool
Anna Maria, Ekström	Carlsbamm	Hartlepool
Anna Dorothea, Danschewski	Sunderland	nach
	Kiel	
22 Enigheden, Möller	Kiel	Newcastle
Tarsit, Newton	Swinemünde	Newcastle
Catharina, Fekkes	Tayport	London
Zeidina, Janssen	Sunderland	do.
Capella, Sörensen	Stavanger	do.
Enigheden, Petersen	do.	Bremen
	nach	
2 George, Vanselow	Cherbourg	Portsmouth
Tiber, Heron	London	Portsmouth
Vriendschap, de Vries	Amsterdam	Whitehaven
Jemina, Cree	London	Schiedam
Elise, Ewers	Sonderburg	Flensburg
Mereur, Ewert	Sunderland	Grangemouth
Jenny, Zachariassen	Amsterdam	Hartlepool
Hosianna, Nilters	Oldenburg	d. Maas
Haabet, Falk	Gloucester	Harburg
Anna, Tjardes	Varel	d. Weser
Thor, Dahm	Dublin	London
Meta Elisabeth, Zühlke	Hull	Hartlepool
Ludwig Heyn, Bödow	London	do.
Vorwärts, Grömmeyer	L'Orient	Grangemouth
Wilhelm Linck, Lierau	Rocheport	Veile
22 Ida (SD), Domke	London	Flensburg
Nancy, Andersen	do.	Kiel
St. Jacob, Gastheier	St. Nazaire	Amsterdam
Friedrich der Grosse, Klamp	London	Antwerpen
William Bateman, Noack	Brest	Hartlepool
Trabant, Krohn	Portsmouth	von
Philomele, Siemsen	Norwegen	von

Nach der Rhede:	Gazelle (Kr.-Corv.)	von
April Greifswald	von	
20. Anne Marie, Harbye	Friedericia	von
21. Hedwig, Stechmann	Stralsund	nach
	nach	
16 Johannes, Schwartz	Rügenwalde	do.
Regina Friederika, Langhoff	do.	Memel
Seima, Doodt	Memel	Stettin
18. Dorothea, Kruse	Stettin	Stettin
19. Laura, Harloff	Stettin	Stettin
21. Martha, Baumann	Riga	Stettin
23. Gustav, Kraft	Rügenwalde	Stettin
April Memel	von	
19. Stella, Olsen	Texel	von
Auguste, Ehlers	Wismar	von
Catharina, Stränge	Flensburg	von
20. Rey, Evensen	Dysart	von
Johannes, Möhring	Eriedericia	von
Stadt Papenburg, Bolwin	Antwerpen	von
Sophia, Pedersen	Dragoe	von
Einna, Hartkens	Antwerpen	von
Activ, Kampeu	Deer	von
	von	
21. Orpheus (SD), Regeser	Stettin	Stettin
Borussia (SD), Eybe	Stettin	Stettin
Familien trouw, Jonker	Gloucester	Stettin
May Queen, Gilbert	Hartlepool	Stettin
Comet, Niebers	Hamburg	Stettin
Immanuel, Gronswold	Newcastle	Stettin
Bannockburn, Stephen	Dysart	Stettin
Nyverheid, Beumee	Leer	Stettin
Caroline Elisabeth, Butendeich	Hamburg	Stettin
Eliua, Reid	Metlael	Stettin
Thorley, Spenceleigh	Hartlepool	Stettin
Rebecca, Coulin	Run-orn	Stettin
	nach	
20. Urania (SD), Vermeulen	Amsterdam	Stettin
21. Christine, Trost	Rendsburg	Stettin
Der Preusse (SD), Heydemann	Stettin	Stettin
Sjoukilla, Dirks	Christiana	Stettin

Moewe, Krause	Wyborg	nach
Alexei, Larsen	Petersburg	Danzig
Anna Christine, Goss	Christiana	von
Botilda, Jepsen	Leith	von
De to Söstre, Willarsen	Fraserburg	Jacmel
Anna, Schmidt	Putzig	April Cuxhaven
Batruide, Jonkhoff	London	In See gegangen nach
22. Sophia, v. Laten	Yamouth	Newcastle
Minna, Berndt	Stettin	April Bremerhaven
Vorwärts, Ficks	Gedingen	20. Maria, Ebeling
Hebe, Pflugradt	do.	Königsberg
4 Schiffe in Sicht.	do.	April Varel
April Wolgast	Flensburg	17. Elise, Brunkhorst
21. Inje, Zuidland	Flensburg	April Amsterdam
	nach Stettin	20. Medea (SD), Hansen
Hiskelina, Schansker	Middlesbro'	April Helvet
	nach	18. Adriana Francisca, v. Eyk
20. Herrmann, Gräck	Kopenhagen	Number Two, Hart
Nicolaus, Brohan	Hamburg	clarirt
Amandus, Vollmers	Bremen	nach
Emanuel, Vollmers	Oldenburg	18. Wilhelm Kisker, Knochenhauer
Heinrich, Treumuth	Windau	Newcastle
April Warnemünde	von	April Texel
19. Pauly-Vietschow, Korff	Newcastle	19. Medea (SD),
20. Elise Marie, Goldmann	Hull	Stettin
21. Snyrna (SD), Gallilei	Lübeck	nach
	nach	Chelone, Fredriksen
20. Marie, Sophie, Alwerdt	d. Ostsee	20. Rembrandt (SD), Hendiks
Johann Heinrich, Jahnke	England	April Vile
Auzst & Eduard, Gerloff	Riga	19. Leonore, Jongebloed
Grejtelina, Peters	London	Flecke Jouwer, Mellema
Renskea, Voogdt	do.	Johann, Eisenbart
Junge Georg, Brandt	Bremer	April Antwerpen
21. Everdina, Voss	Riga	20. Charlotte, Wallis
Brandenburg, Gottschalk	do.	nach
Johann Carl, Drewes	Stettin	15. Adagio, Eggers
Robert, Viebrautz	Stettin	April Charlstown
April Wismar	von	9. Triton, Kugel
18. Nile, Sample	Hartlepool	April Cardiff
20. Mystery, Burgess	do.	18. Allegro, Kempe
Oregon, Staincliff	do.	Ajax, Cassop
Entreprise, Herd	do.	April Unw. Dover
Marie Dorothea, Beguhl	do.	18. Euploca, Riecke
	nach	nach Memel
20. Doctor Kniep, Lorenz	d. Nordsee	Luigi, —
Henriette, Trent	Heiligenhafen	nach Helsingör
Hoffnung, Ga, zow	Lübeck	19. Carl, Ewert
21. Elisabeth, Bos	d. Ostsee	Carl Gustav, Thiese
Min Belönung, Endermark	Wisby	nach Bordeaux, 18 Tage Reise.
April Travemünde	von	April Deal
20. Hoffnung, Gagzow	Wismar	passirt
Emma Bauer, Falek	Newcastle	21. William, —
Balance, Niemann	Hartlepool	nach Alexandria
Providentia, Ahrens	Newcastle	Waters, —
April Bolderaa	von	Charlstown
19. Emil Gustav, Aalström	Rostock	April Dundee
Fortschritt, Voss	Lübeck	nach
Freitag, Radmann	Swinemünde	20. Curven, Olsen
Ernst, Kraft	do.	April St. Davids
Eduard, Fretwurst	Wismar	18. Confidence, Block
Seevogel, Langhinrichs	Lübeck	19. Henriette Wilhelmine, Spiegelberg
Emilie, Bradhering	Rostock	Swinemünde
Minerva, Dade	Wismar	April Falmouth
Warnow, Lübs	Kopenhagen	21. Ernte, Klock
Wendola, Fretwurst	Rostock	April Glasgow
Norma, Niemann	do.	19. Tyre Venner, Nielsen
August Agnes, Maass	do.	April Grangemouth
Die Keimath, Krüger	Stettin	18. Auguste Grossherz. v. Mecklenburg,
Iduna, Bradhering	Rostock	Roggensack
Pegasus, Plagemann	Wismar	London
Heinrich III., Ehlers	do.	April Gravesend
Barbarossa, Kröger	Lübeck	19. Emma Auguste, Scharnberg
Pallas, Niemann	Rostock	Pfeil, Lemke
Ueckermünde, Otto	Swinemünde	Rapid, Lamb
Jenny, Düwel	Rostock	Charlotte, Ludeneit
Amanda, Müller	Stettin	20. Heinrich, Christoph
Heinrich Theodor, Voss	Wismar	April Grimby
Rosalie Ahrens, Kreplin	Lübeck	19. Friederike Wilhelmine, Bach
Merrimac, Grüwald	Kopenhagen	April Hartlepool
Paul, Strecker	Liverpool	nach
Erwartung, Stapelmann	Wismar	20. Union, Mather
Meta & Max, Möller	Rostock	April Hartlepool, West-
Dorette, Lenck	do.	18. Hermann, Schultz
Alfred, Türk	do.	Muxel, Medenwaldt
Maria Wohlfahrt, Krüger	Stralsund	19. Calsow-Stesow, Wegener
Glaiveairn, Stamp	Swinemünde	Richard, Müller
Maria Wohlfahrt, Kerpp	Stralsund	Stettin
Die Hoffnung, Last	Rendsburg	April Hull
Thetis, Zepin	Rostock	19. St. Petersburg (SD), Martin
Maria, Wolter	Stralsund	Königsberg
Hermann, Wolter	do.	Memel
Sophie Johanne, Ahrent	do.	20. Apollo, Busch
Wohlfahrt, Krumm	do.	Friederike Wilhelmine, Bach
Najade, Bradhering	Kiel	Grimby
Alice Richardson, Watson	Swinemünde	nach
	Lübeck	19. Abeline, Mathiesen
Kassandra, Konow	Swinemünde	April Inverkeithing
20. Mable, Gardin	Swinemünde	nach
Maria, Rehberg	Lübeck	17. Robert, Leptow
Johanna, Witt	do.	18. Queen, Andersen
Pauline Delphine, Bruss	Rostock	April Leith
Balance, Voss	do.	18. Bravo, Bohnstengel
Othello, Schröder	Lübeck	Ernst, Michalis
Egeria, Rehberg	Rostock	Emma, Berg
Susanna Dixon, Robinson	Swinemünde	Magdalene, Tuchen
Harmonie, Ahrens	Wismar	do.
Vier Brüder, Andreis	do.	nach
Luna, Borgwardt	Rostock	18. Sylvester, Sprenger
Gustav Adelheid, Hahn	Kiel	Baumeister, Hilken (?)
Caroline Henriette, Kleist	Rostock	Concordia, Haut
Heinrich Emil, Alm	do.	April Lowestoft
Nautilus, Brass	Lübeck	19. Ceres, Madsen
2. Eleonore v. Flotow, Ahrens	Rostock	April Liverpool
April Stockholm	von	19. Anna Cecile, —
14. Tilsit (SD), Breidsprecher	Stettin	nach
April Faaborg	clarirt	19. Wilhelmine, Beckmann
	nach	April London
11.—14. Alpha, Friis	Preussen	19. von der Heydt, Köpke
April Fredericia	von	Ostsee, Schmidt
14.—16.—, Swane	Memel	Albert, Hansen
	nach	do.
—, Möhring	Memel	20. Marie, Rosenberger
April Korsör	nach	Johanne Schwan, Mickley
	clarirt	Lyna, Peterseu
16. Henrick Holm, Lohmann	Preussen	Alexander von Humboldt, Grantz
April Kopenhagen	von	Danzig
19. Bellerophon, Trapp	Sunderland	do.
	passirt	do.
18. Balance, Niemann	Hartlepool	nach
	nach Lübeck	19. Immanuel, de Jong
19. Emerentia, Fehling	Charlstown	Ferdinand Brumm, Voss
	nach Stockholm	und Singapore
auf der Rhede	von	Bertha, Schakow
Emanuel, Thornählen	Stettin	Rosalie, Lauchandt
	nach Bergen	do.
April Svendborg	clarirt	20. Anna, Johnsen
	nach	Europa, Olsen
16. Leif, Carlsen	Preussen	Aurora, Dänke
17. Thurø, Nielsen	do.	Margarethe, Meyering
April Kiel	von	Rostock
19. Amazone, Kreutzfeldt	Greifswald	21. Aalborg, Becker
	nach	April Lynn
	nach	20. Albert Georg, Ballaseyas
	nach	April Newport M.
	nach	19. Matador, Ewert

Lina, Erich	do.	April Bordeaux	nach	Stettin
mit Kartoffeln		8. Ida, Benter	nach	Pillau
April Neweastle	nach	April Havre	nach	Stettin
in Ladung		15. Borussia, Bünning	nach	Hull
17. Irene, Petersen	Helsingör	20. Der Pommer, Witt	nach	Stettin
Christiane, Flemming	do.	April Marseille	nach	Stettin
Olga, Weuzel	do.	14. V. Pommer-Esche, Mitzlaff	nach	Stettin
Nordskow, Nielsen	do.	April Rouen	nach	Stettin
Charles Northcote, Waalsen	do.	b.z. 19. Pilot, Lemke	nach	Stettin
Mentor, Heinemann	Altona	April Malaga	nach	Stettin
Perle, —	Lissabon	clarirt	nach	Stettin
Ornen, Backer	Helsingör	7. Bürgermeister Petersen, Permien	nach	Almeria
Borrestadt, Hansen	do.	April Triest	nach	Antwerpen
18. 4. —	do.	In Ladung	nach	London
Vertrouwen, Koops	Danzig	17. Behrend, Bötcher	nach	Falmouth
Stafia, eddes	Stettin	April Livorno	nach	Sunderland
Titia, Zimmermann	Danzig	5. Justizrath von Pöpke, Niejahr Odessa	nach	Kustendje
azelle, Spiecker	Helsingör	Barbarossa, Niemann	nach	Rodosta
18. Adriana, Meyer	Helsingör	Vorwärts, Kraft	nach	London
Pansewitz, Wallis	Swinemünde	Oberon, Westphal	nach	Antwerpen
Julie Auguste, Krüger	Wolfsag	Loreley, Klevenow	nach	Odessa
Aeolus, Albrecht	Swinemünde	April Dardanellen	nach	Cardiff
Rudolph Ebel, Scherlau	Stettin	5. Justizrath von Pöpke, Niejahr Odessa	nach	Newcastle
Aida, Pederson	Helsingör	Barbarossa, Niemann	nach	Cardiff
Hercules, Zeplica	Salonichi	Vorwärts, Kraft	nach	Cardiff
Essequibo, Priel	Helsingör	Oberon, Westphal	nach	Cardiff
Formosa, Dillwitz	Hudikswall	Loreley, Klevenow	nach	Cardiff
Oceanide, Stöwbase	Stettin	April Constantinopel	nach	Cardiff
April Portmadoc	Stettin	6. Barbarossa, Niemann	nach	Cardiff
segelfertig	nach	11. Carl Friedrich, Koch	nach	Cardiff
20. Amanda, Owen	Stettin	20. Oberon, Westphal	nach	Cardiff
Ann Morgan, Jones	Stralsund	März Rio Janeiro	nach	Cardiff
April Plymouth	nach	Im Hafen:	nach	Cardiff
19. Commerzienrathin Haupt, Peters	Swansea	23. Carl August (Preuss.)	nach	Cardiff
April Amalie Charlotte, Ashjörnsen	nach	Febr. Buenos Ayres	nach	Cardiff
20. Amalie Charlotte, Ashjörnsen	nach	24. Johann Martin, Batz (? Benitz)	nach	Cardiff
April Queenstown	London	Antwerpen	nach	Cardiff
21. Balder, —	London	März	nach	Cardiff
C. E. Stollerfoht, —	do.	5. Emma, Schultze	nach	Cardiff
April Rochester	von	März Paraiiba	nach	Cardiff
20. Rudolph, Brandt	Danzig	29. Hermann Friedrich, —	nach	Cardiff
19. Eduard, Götz	nach	April Newyork	nach	Cardiff
April Swaneau	Helsingör	clarirt	nach	Cardiff
19. Herzog Paul, Groth	nach	4. August Teigte, Lieckfeldt	nach	Cardiff
April Sandwich	Queenstown	April Swinemünde	nach	Cardiff
18. Søren Peter, —	von	In See gegangen nach	nach	Cardiff
April Shields	Danzig	21. Maria, Eckhoff	nach	Cardiff
20. David, Hartwig	London	Antina, Albers	nach	Cardiff
b.z. 18. Paul Friedrich, —	nach	beide mit Weizen	nach	Cardiff
20. Como (SD), —	Swinemünde	Fix, Ohlsen	nach	Cardiff
April Sunderland	von	Johanna, Klöfkor	nach	Cardiff
19. Harmina, Buse	Stettin	beide mit Roggen	nach	Cardiff
20. Juno, Reetzke	London	Mally Bawn, Griffiths	nach	Cardiff
James Scott, Rymer	nach	mit Gerste	nach	Cardiff
Johanna Emilie, Schuberg	Danzig	Duen, Jacobsen	nach	Cardiff
Elizabeth Wright, Irvine	do.	mit Ballast	nach	Cardiff
Luna, Eggers	Swinemünde	Margareth Jones, Rogers	nach	Cardiff
April Unw. Southwold	von	mit Gerste	nach	Cardiff
18. Hermann, Diesner	Danzig	12. Apostel, Hughes	nach	Cardiff
April Troon	von	mit Erbsen	nach	Cardiff
19. Paul Gerhard, Hintz	Danzig	Tarsit (SD), Newton	nach	Cardiff
April Wick	nach	mit Ballast	nach	Cardiff
16. Alma, Hacket	Helsingör	Marie (SD), Wills	nach	Cardiff
18. Emilie, Jäger	do.	mit Getreide	nach	Cardiff
April Unw. Wight	von	Antina, Leewoog	nach	Cardiff
20. Duisburg, —	Newyork	mit Mehl	nach	Cardiff
nach Rotterdam		Pernau & Riga (SD), Zöllner	nach	Cardiff
		mit Kartoffeln	nach	Cardiff
		Arcona, Schünemann	nach	Cardiff
		Beautiful Star, Guthril	nach	Cardiff
		beide mit Ballast	nach	Cardiff
		Louise, Raddatz	nach	Cardiff
		mit Gütern	nach	Cardiff

Telegramm der Ostsee-Zeitung.	
In Swinemünde angekommen Schiffe.	
22. April 9 U. 50 M. Vorm.	von
Liberty, Leibauer	Colberg
Admiral Nelson, —	Dysart
Möwe, Müggendorf	Malaga
Willy Müller	Glasgow
Tilait (SD), Breidsprecher	Stockholm
Waldemar, —	Stockholm
Stolp (SD), Ziemke, retourirt.	Stockholm
Revier 14 1/2 F.	
Wind: NO.	
1 Schiff in Sicht.	
Wind und Wetter.	
21. April Pillau OSO, ONO., schwach.	21. April Liverpool WNW., leicht.
21. — Cuxhaven W., flau.	— London WNW., ässig. Regen.
— Vlissingen O.	— Plymouth SW., flau.
— Aberdeen SW., leicht.	— Portsmouth WNW., leicht.
— Cape Clear WSW., frisch.	— Shields NW., do.
— Falmouth N., wolkig.	— Brest W., mässig. Regen.
— Leith W., flau.	— Rochefort S., leicht.

**Stettin, 23. April.** Die Witterung war rau bei Nordwind und Nachfröhen. Die Vegetation hat in der letzten Woche wenig Fortschritte gemacht, und ist jetzt nicht weiter als gleichzeitig im vorigen Jahr, die Zufuhren blieben unbedeutend.

**Weizen.** Die Besserung auf den Englischen Märkten hat keine weiteren Fortschritte gemacht, sie scheint hauptsächlich auf der Bedarfsfrage bei schwächeren Landmarkts-Zufuhren begründet gewesen zu sein; sollten jedoch Kriegsbefürchtungen, wie es in einigen Berichten heißt, dazu beigetragen haben, so werden die jetzt wieder friedlicheren Ausichten den Markt nur noch mehr verunsichern können. Hier sind die Abladungen immer noch schwach, das Lager verkleinert sich jedoch bei sehr unbedeutenden Zufuhren.

**Roggen.** Wie wir früher schon erwähnten, hat sich die Speculation da la hausse fast ganz zurückgezogen. Die mangelhafte Ernte, welche ihr im Spätherbst einen so starken Anstoß gegeben hatte, daß die Preise rasch um ca. 10 Rg gestiegen wurden, um dann Angesichts der dadurch auf den Hauptplätzen zusammengebrachten großen Läger um ebensoviele zu fallen, wird jetzt nicht mehr als Factor von Belang betrachtet. Frühe Eröffnung der Schifffahrt und gutes Fahrwasser in den Strömen haben die Abladungen so rasch heranschwellen lassen, daß sie mehrere Wochen früher als gewöhnlich und besonders als im v. J. angekommen sind, und so ist denn bei den noch nicht verbrauchten großen alten Beständen vorläufig überflüssig viel vorhanden. Die Läger sind in Berlin und hier so groß wie gleichzeitig im v. J., wo die Speculation keine sanguinen Entwürfungen hegte. Die Waissmeinung stützt sich dabei mit darauf, daß Preise damals ca. 8 Rg niedriger waren. Freilich stand damals auch das Gros der Zufuhren noch in Aussicht und in Danzig lagerten ca. 10,000 Wpl. mehr als heute, während von dort derselbe die Abladungen nach Schleswig-Holstein und Norwegen gingen, welche jetzt zum großen Theil von hier gemacht werden, und der Juni sah trotzdem höhere Preise als wir heute haben.

In Sommergetreide wenig verändert. Gerste und Hafer etwas niedriger. Erbsen ziemlich behauptet.

**Rübsöl.** Vorräthe fehlen noch immer vollständig und haben sich die Preise wieder von dem letzten Drück erholt. Für Herbst bleibt wegen der fortwährend günstigen Ernteaussichten das Angebot überwiegend und haben die Nachfröhen keinen Eindruck auf den Preisstand gehabt.

**Spiritus** ist in den letzten acht Tagen reichlich 1/8 Rg für loco und Termine in Preise zurückgegangen, so daß der Artikel seit dem 15. März, dem Tag der Eröffnung des Frühjahrstermins für loco 1/2 Rg und für Termine 1 1/2 — 5/8 Rg eingebüßt hat. Der jüngste schnelle Druck berechtigt fast zu dem Schluss, daß der Export sich etwas beleben wird. Zudem dürfte die inländische Consumtion bald gezwungen werden sich aus den angesammelten Lägern zu versorgen,

denn ein großer Theil der Brennereen wird im nächsten Monat zu arbeiten aufhören. Die Zufuhren sind im Abnehmen, und obgleich Königsberg viel Waare stromwärts herabkömmt, sind doch auch hier die Abladungen nach Preußen von Bestand.

**An der Börse.** (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: klare Luft. Therm. + 9° R., Nacht — 2° R. Wind: NO. Bar. 28. 7. Weizen fester, loco 85 1/2 gelb. 62—68 1/2 Rg, mit Luzm. 42—59 Rg, 83/85 Rg gelber Frühl. 67 Rg bez., Mai-Juni 66 1/2, 3/4, 67 Rg bez., Juni-Juli 68, 68 1/4, 1/2 Rg bez., Juli-Aug. 69, 69 1/4 Rg bez., 69 Rg Gd., Sept.-Oct. 67 1/2, 3/4 Rg bez. u. Gd.

Roggen fest und etwas höher, in loco und schwimmenden Ladungen größerer Umfah, loco 2000 R loco 44 1/2—45 3/4 Rg bez., Frühl. 44 3/4, 3/4 Rg bez., Mai-Juni 44 3/4—7/8 Rg bez., Juni-Juli 45 3/4, 7/8, 46 Rg bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. 45 3/4, 46 1/8 Rg bez., Sept.-Oct. 45, 45 1/4 Rg bez. u. Gd., Oct.-Nov. 45 Rg bez. u. Gd.

Gerste Pom. loco 70 R loco 39 R bez., 39 R bez., 39—42 R bez., 69/70 R und 70 R Frühl. 44 R bez. u. Br. Hafer loco 50 R 27 1/2—28 1/2 Rg, 47/50 R Frühl. 29 1/2 R bez. u. Br.

Erbsen, loco Koch- 51—53 Rg, Futter- 48—49 Rg, Frühl. 51, 50 1/2 Rg bez., 50 1/2 Rg Br.

Rübsöl fester, loco 16 1/8 Rg Br., April-Mai 15 1/2 Rg Gd., 3/4 Rg Br., Sept.-Oct. 12 R bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 12 1/2 Rg bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 132 3/4 Rg bez., in Frühl. 131 3/4 Rg bez., Mai-Juni 132 3/4 Rg, 14 bez., Juni-Juli 13 1/2 Rg bez., Juli-August 14 3/4 Rg Br. und Gd.

Angemeldet: 200 W. Weizen, 100 W. Gerste, 200 W. Hafer, 150 W. Erbsen.

Hering, Schott. crown Full Brand 13 1/2 Rg tr. bez.

**Königsberg, 22. April.** Die verflossene Woche brachte uns einen plötzlichen Umschlag in der bisher so außergewöhnlich warmen Witterung. Bei heftigem Nordwest-Sturm trat Mitte d. d. jenseitigen Schneefall und Nachtfrost bis 3 Grad ein. Seitdem ist das Wetter im Ganzen rau geblieben. Für die Winterjaaten, die allgemein sehr üppig stehen, ist diese Veränderung nicht unangenehm, ja eher vorthelhaft zu nennen, da sie nun etwas zurückgehalten werden, auch Nüssen hat nicht darunter gelitten, und wenn solche plötzliche Veränderungen sich nur nicht zu oft und zu schroff wiederholen, bleiben die Ausichten für die nächste Ernte in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Die Bestellung der Sommerjaaten schreitet günstig fort.

Im Geschäft bleibt es still. Von allem Weizen wurde etwas für England genommen, die Vorräthe davon sind klein. Von frischer Waare wird auch nur wenig angeboten, meistens abfallende Sorten die schwer verkäuflich bleiben. Roggen fast ohne Umfah, der Artikel scheint sich mehr zu verflauen. Speculanten halten das Lager fest, doch fehlt der erhoffte Absatz nach dem Innern und nach Rußland nicht nur, sondern es kommen aus der Grodnor Gegend selbst einige Käbne mit Roggen her, ein Beweis, wie sehr man den Bedarf überschätzt hat.

Für Sommergetreide ist noch einige Nachfrage von draußen, jedoch nur zu billigeren Preisen, wir haben aber wenig Vorrath. Von Polnischen Hafer werden einige Zufuhren in gedarrter und frischer Waare im nächsten Monat erwartet, die Qualität ist gut, das Gewicht aber ziemlich leicht.

Leinsamen-Vorräthe sind zusammengeschmolzen und treffen jetzt einige Zufuhren von ziemlich gutem Grodnor Samen ein, die aber theuer gehalten werden. Das Gros der Russischen Zufuhr dürfte nur von ordinärer Qualität ausfallen, und dieselben im Ganzen nicht sehr beträchtlich sein.

Weizen loco hochbunter 65—88 Rg, bunter 55—80 Rg, rother 55—80 Rg, 85 Rg, — Roggen loco 54—57 Rg, April 54 Rg Br., 53 Rg Gd., Mai-Juni 54 1/2 Rg Br., 53 1/2 Rg Gd., Sept.-Oct. 53 Rg Br., 52 Rg Gd. — Gerste loco große 40—47 Rg, kleine 40—46 Rg, — Hafer loco 30—33 Rg, Frühl. 34 Rg Br., 33 Rg Gd., — Erbsen loco 50 Rg, — Erbsen loco weisse 50—64 Rg, graue 55—80 Rg, grüne 50—60 Rg, — 90 Rg. — Bohnen loco 55—70 Rg, — Widen loco 45—64 Rg, — ord. 40—60 Rg, — Leinsamen loco feiner 85—100 Rg, mittel 65—80 Rg, —

**Danzig, 21. April.** Wetter: regnig. Wind: N. — Die Kaufkraft für Weizen war auch heute beschränkt, seine Qualität wurde bevorzugt. Umfah 110 Last. Bezahlt für ordinär 110 R 315 fl., bunt 114 1/2 R 322 1/2 fl., 117 R 340 fl., 131 R glafig 520 fl. Alles 5100 R. — Roggen flau, 122 R 550 fl., 4910 R. — Kleine Gerste 91, 96 R 261, 262 1/2 fl., 163 R 264 fl., große 105 R 270 fl., 117 R 300 fl., — 4320 R. — Weiße Erbsen gut zu lassen, 330, 345 fl. nach Qualität. — Hafer 187 1/2 fl. — 3000 R. — Spiritus ohne Umfah.

**Viegnis, 21. April.** (Herr A. Dühring.) Die Witterung war im Laufe dieser Woche für das Gedeihen der jungen Saaten wieder recht zufriedenstellend; zwar hatten wir in einer Nacht Frost, jedoch scheint er keinen wesentlichen Nachtheil herbeigeführt zu haben. Unser Productenmarkt blieb auch in dieser Woche ohne besondere Anregung und die vornehmlichen Preise konnten sich nur schwach behaupten. Zu notiren ist: Weizen weißer 63—71—80 Rg, 84 Rg, gelber 60—64—75 Rg, Bruchwaare in beiden Farben 54—57 1/2 Rg. — Roggen bei etwas besserer Stimmung etwas höher im Preise bezahlt, wurde 84 R 54—58 Rg, feinsten 60 Rg. — Gerste ruhiges Geschäft, bei starkem Angebot behaupteten sich die vornehmlichen Preise dennoch und wurde flott für gelbe 42—43 Rg, helle 44—45 Rg, feinste weiße 46 Rg, 70 R bezalt. — Hafer ruhig, Eigener halten auf höhere Preise, die jedoch nicht bewilligt werden können. Zu notiren ist 50 R 28—30 Rg. — Rotherbsen weniger gefragt, der Markt zeigte gute Qualitäten, die nur zu 2—2 1/2 Rg pro 90 R schwerfällig Käufer fanden, Futtererbsen 1 3/4—1 1/2 Rg. — Lupinen, gelbe wenig zugeführt, erfuhren bei schwachem Angebot in gesunder Waare eine Preiserhöhung, beste gelbe 90 R 2 1/2—3/4 Rg, blaue 2 1/4 2 1/2 Rg.

Deliamen geschäftlos, Schlagleinsamen gefragt, 6 1/4—7 Rg pro 150 R Brutto.

Kleesamen, rother flau, und konnten kleine Dredres nach Wunsch der Comittenten billig ausgeführt werden. Zu notiren ist: feinsten und hochfein 15—15 1/2 Rg, feinsten 14—14 1/2 Rg, fein und feinstmittel 12—13 1/2 Rg, weißer knapp und mußten für dringende Dredres etwas höhere Preise gezahlt werden, feinsten und hochfein 20—21 Rg, feinsten 19—19 1/2 Rg, fein und feinstmittel 16—17 Rg, gelber 7—8 Rg wenig offerirt, Schwedischer feinsten fehlt, fein und feinstmittel 30—38 Rg pro 100 R.

**Breslau, 21. April.** Die Witterung während der letzten acht Tage war weniger freundlich als in der Vorwoche. Die Felder blieben andauernd günstig. Der Geschäfts-Verkehr im Getreidehandel des hiesigen Places zeigte sich sehr ruhig, da die hiesigen Preise dem Verland wenig beachtenswerthe Chancen bieten, und andererseits das mehr oder minder beschränkte Angebot den Preisstand ziemlich stabil erhält. — Weizen bewahrte die lustlose Stimmung, bei der sich Preise nur behaupteten und der Umfah fast belanglos zu nennen ist. — Roggen zeigte sich am Landmarkt zumeist in schwacher Frage, da unsere Consumenten zufolge der billigen Mehlpreise beim Kauf des Roh-Productes keinen nennenswerthen Vortheil finden und ihren Bedarf durch Anschaffung des Fabrikats bequemer decken. Im Lieferungs-Handel eröffneten Termine niedriger und erholten sich nur nahe Sichten von dem anfänglichen Preisdruck, so daß Preise gegen vorige Woche unverändert stiegen. — Gerste hat vorzugsweise in feiner weißer Waare auch in dieser Woche die zehrer vorherrschende gute Beachtung gefunden, wogegen die mittleren und insbesondere die geringen oder gelben Qualitäten nur langsam Nehmer fanden und sich somit kaum preishaltend zeigten. — Hafer hat im Vergleich zur Vorwoche an Kaufkraft beträchtlich verloren, und waren demzufolge sowohl am Landmarkt wie auf Lieferung Preise weichend. Von Hülsenfrüchten fanden nur Lupinen lebhaftere Frage, wogegen die anderen Gattungen, als Widen, Erbsen u. s. w. mehr angeboten als begehrt blieben.

Rother Kleesamen wurde nur beschränkt umgesetzt und scheint nunmehr die Saison für diesen Artikel vorüber zu sein; für die vereinigt gehandelten Vöfchen zeigten sich Preise schwach behauptet. Auch mit weißem Kleesamen blieb der Umfah sehr beschränkt und blieb das geringe Angebot allein die Veranlassung, daß sich Preise behaupteten. Thimothee fand gleichfalls zu wenig veränderten Preisen nur langsamen Absatz, wogegen Schwedischer Kleesamen fast ohne Handel war.

Spiritus wurde anhaltend stark gefündigt, zusammen 140,000 Art., wir erachten dies als Beweis der gegenwärtig noch immer ziem-

lich belangreichen Zufuhr Seitens der Producenten, wogegen der Abzug von Spirit höchst belanglos bleibt.

Deliamen wurde bei mangelndem Angebot beschränkt umgesetzt, deren Preise blieben somit zumeist nominell. Rapsstuden finden bei dringendem Angebot wenig Beachtung und sind sonach billiger zu haben. Rübsöl hatte ziemlich belebten Verkehr zu festen Preisen. Heute wurde jedoch der Preis von nahen Terminen, namentlich Frühl. stark gemorren, und circa 1/2 Rg billiger als gestern festgesetzt. Es scheinen hierzu vereinzelte Mengenliche Veranlassung gefunden zu haben, in dem verbreiteten Gerüchte, daß bedeutende Lieferungen von Frankreich nach hier kommen würden. Heute schließt der Markt für Frühl.terminen circa 7/12 niedriger, Herbst circa 1/8 Rg billiger gegen vorwöchentliche Schlusspreise.

**Breslau, 21. April.** Juder. Auch in dieser Woche war weder rege Frage, noch dringendes Angebot bemerkbar und demnach stilles Geschäft bei unveränderten Preisen.

**Magdeburg, 21. April.** Rogguder. Nachdem die Preise mit Beginn der Woche um 1/8—1/4 Rg gemichen waren, zeigte sich wieder einige Kaufkraft für den Artikel. Es wurden ca. 25,000 Gd. theils von inländischen Raffinerieen, theils zum Export nach England gekauft. Das gehandelte Quantum bestand zum größten Theile aus dunklen ersten und centrifugten Nachproducten. Bei der weichenden Tendenz der Colonialzucker geben Rübenzucker nur zu billigen Preisen und bei entsprechender Qualität Rechnung zum Export. Vorzugsweise eignen sich dazu gute gelbe scharfe und trockene erste Producte und Nachproducte, während geringere weiche Producte im Auslande eben so wenig beliebt wie im Inlande. Zur Hebung des Exportgeschäftes würde eine bessere Verpackung, als sie bisher üblich gewesen ist, beitragen. Heutige Notirungen sind: für ordin. gelbe und gelbe erste Producte 9 1/8—9 1/4 Rg, für hellgelbe 9 1/8—9 1/4 Rg, für scharfe blonde 10 Rg, für centrifugte weiche Crystallzucker 12—12 1/2 Rg und für centrifugte Nachproducte je nach Qualität 8—9 Rg.

**Hamburg, 21. April.** Disconto 6 1/4 a 6 3/4 %.

**Amsterdam, 20. April.** Weizen unverändert mit wenig Handel, alter bunter Amerikan. 320 fl., bester Rhein. 295 fl., Beides pro 2400 Rilo.

Preuß. Roggen bei Partien etwas niedriger, übrigens zum Verbrauch unverändert, alter Preuß. 177 bei Partien, alter Galacz. 100 fl., Belg. 185 fl., gebörter Galacz. 138 fl., Alles pro 2100 Rilo, auf Lieferung 1—2 fl. niedriger, in Mai 166, 165 fl., Octbr. 175, 176 fl.

Rapps auf das Spätjahr gegen vorigen Markttag 2 1/2 R niedriger, auf 9 Faß in October 66 1/2 R.

Leinsamen ohne Handel.

Rübsöl effectiv und auf Lieferung flauer, auf 6 Wochen 54 1/4, effectiv 53 fl., primo Mai 52—51 1/2 fl., Septbr., Octbr., Novbr. und Decbr. 40 39 1/4 fl.

Leinöl effectiv und auf Lieferung niedriger abgegeben, auf 6 Wochen 42 fl., effectiv 40 3/4 fl., primo Mai 40 1/2—40 fl., Septbr., Octbr., Novbr. und Decbr. 40 fl.

**Antwerpen, 20. April.** Der Getreidemarkt war in den letzten 8 Tagen wenig lebhaft. Weizen wurde zu festen letzten Preisen regelmäßig für Consum und Export verkauft, rother Pom. 11 fl. pro 80 R. Roggen behauptet, aber weniger gefragt, inländ. 6 3/8 a 6 1/2 fl. pro 70 R. Gerste unverändert. Mehl lebhaft gefragt. Schlagleinsamen und Rapps still und unverändert. Rigaer Saeleinsamen 3 a 4 R. billiger, 53 a 55 R. pro 100 bezalt.

Rübsöl und Leinöl ohne Begehrt, Abgeber sind ziemlich reichlich zu 3/4 fl. Abschlag für Leinöl und 1 fl. Abschlag für Rübsöl. Leinöl 67 1/2 a 68 fl. pro 128 R. Rübsöl 79 a 80 fl. pro 125 R. notirt.

**Wafefield, 20. April.** Weizen eher theurer, mit Ausnahme feuchter Partien. Im Handel war es still. Gerste unverändert. Bohnen und Hafer voll behauptet.

**London, 20. April.** Am heutigen Markt war nur kleine frische Zufuhr von Engl. Getreide, von fremden Artikeln war guter Import. Engl. Weizen bedang die erhöhten Montagspreise bei regelmäßigem Absatz. Fremder zu letzten Preisen bei Kleinigkeiten verkauft. Stadtmehl unverändert, Landwaare voll behauptet, Französisches und Amerik. Mehl fest gehalten. Malzgerste brachte träge die letzten Preise. Mahlforten vom Süden Europas reichlich und leichter läuflich. Bohnen und Erbsen bei regelmäßigem Absatz unverändert. In Hafer mäßiges Geschäft, gute Waare ziemlich fest zu Montagspreisen.

**Newyork, 6. April.** (Herrn Funch, Meinde & Wendi.) Unser Frachtenmarkt hält sich noch immer sehr flau und Raten bleiben niedrig. Der Export von Getreide ist in Folge der hohen Preise hier sehr niedrig, und erwarten wir vor Ausbruch nächsten Monats, wenn nach Eröffnung der Binnensahrt Zufuhren an den Markt kommen, kein belebteres Frachtgeschäft. Zuletzt bedangen wir für Weizen nach Cork für Dredres 5s 6d a 5s 9d pro Dr. und nach directen Häfen 5s a 5s 3d. Für Schiffe mit Petroleum ist etwas mehr Frage, doch Raten unverändert. Nach Cork für Dredres 5s 6d a 6s wenn nach England, 6s a 6s 6d wenn nach dem Continenten zwischen Havre und Hamburg und 7s a 7s 6d wenn nach der Ostsee, Raten je nach der Größe der Schiffe. Von Baumwolle ist etwas mehr exportirt und 2 Ladungen nach Rußland engagirt. In Tabak wird augenblicklich gar nichts gemacht und Stückgüter kommen nur langsam zur Verladung. Wir notiren dafür wie folgt: nach Liverpool 15s, nach London 20s, Bristol 20 a 22s 6d, Antwerpen 22s 6d, Rotterdam und Amsterdam 25s, Bremen 12s 6d a 15s, Hamburg 15s pro Ton. Seit unserem letzten Befrachten wir u. A.: Preuß. Carl Auguste Teigte 27,000 Bushel, Hafer in Schiffsläden nach London 6 1/2 d und 5/8 pro Bushel von 32 R, Preuß. Carl Maria Heyn, 900 Bll. Baumwolle nach Narwa 9s 16d und 5/8 pro B.

**Breslau, 21. April.** Geschlossen wurden: 1400 R Eisen, Stettin 5 Rg, 500 R Zink und 300 R Eisen, Spandan 5 1/2 Rg, 2000 R Zink, Stettin 5 Rg bei 5 Wochen Lieferzeit, 30 R Stückgut, Zwickauer 5 Rg, 1200 R Hafer, Berlin 4 1/2 Rg pro 21 1/2 Rg, 150 R Rappfluchen, 4 1/2 Rg, 1500 R Mehl, Berlin, 6 Wochen Lieferzeit bei 1/3 Frachtverlust, 5 Rg. Bier Schiffe mit ca. 90 Wispel Weizen, Stettin, 5 Wochen Lieferzeit bei 1/3 Frachtverlust, 3 1/2 Rg, 100 W. Weizen ohne Lieferzeit 3 1/2 Rg, 400 W. Gerste, Stettin, bei 5 Wochen Lieferzeit, 3 1/2 Rg pro 21 1/2 Rg, 45 W. Weizen, Stettin 3 1/2 Rg. In Folge des günstigen Segelwindes sind seit Sonntag ca. 50 Käbne aus Berlin und Stettin hier eingetroffen.

**See- und Stromberichte.**

**Stettin, 23. April.** Laut brieflicher Nachricht ist das hiesige Briggschiff Waldemar, Zentel, am 16. d. von Newcastle glücklich in Genua eingetroffen.

**Swinemünde, 22. April.** (Herrn Ernst & Henneberg.) Die Dampfschiffe Ernte, Schulz, von Stettin nach Stolpmünde und Memel Pader, Wendi, von Stettin nach Memel bestimmt, können Sturmes halber nicht ausgehen.

Das Dampfschiff Stolp, Ziemle, von Stettin nach Kopenhagen bestimmt, welches am 21. Abends ausging, mußte Sturmes halber und hohen Seeganges wegen retourieren. Wind Ost-Nord-Ost.

**Drageo, 18. April.** Vom 11. bis 17. April incl. wurden folgende Schiffe von hier aus mit Noosten versehen: 11. Carl, Lindemann. 12. Jupiter, Linse; Ferdinand, Brose; König Ernst August, Ohrlöff; Hebe, Konow; Victoria, Dalig. 16. Borussia, Zessin; Agathe Scheyer, Springer; Rheinholdt, Müller; Forgetminot, Clafen.

**Kopenhagen, 19. April.** Gestern passirt: Medlenb. Brigg Balance, Niemann, von Hartlepool nach Kioeb. Heute passirt: Omerentia, Fehling, von Charlestown nach Kioeb. Heute passirt: Omerentia, Fehling, von Charlestown nach Kioeb.

Auf unserer Abreise geankert: Holsteinische Galliot Emanuel, Thormählen, von Stettin nach Bergen.

— 20. April. Das Dampfschiff Stettin, Watson, gestern Abend von Stettin gekommen, wurde mit Kohlen versehen und ging nach London weiter. Das Dampfschiff Samson, Hall, diesen Morgen von Danzig gekommen, wurde mit Kohlen versehen und ging nach London weiter. Das Dampfschiff Snowdon, Tait, ging diesen Morgen nach Leith. Das Dampfschiff Milo kam diesen Nachmittag von Stettin, um zu laden und sich mit Kohlen zu versehen.

**Helsingör, 19. April.** Heute mit autem Winde nach der Ostsee passirt: Französische Brigg Paul, Rallemand.

— 20. In den Hafen angekommen, gestern: Ruff Ida Cor-

nelia, Schenk, aus Befela, von Amsterdam nach der Ostsee in Ballast; hat den 18. d. Morgens unter Stagen die Anker verloren und wird sich hier wieder damit versehen. Von Südwests passirt, heute Morgens 7 1/2 Uhr: Stettin (D.), Watson.

**Gothenburg**, 20. April. Die Hannov. Ruff **Eva** mit Holzladung ist verlassen in See angetroffen und in Smogen nahe bei Anselm eingebracht. Das Schiff **Venus**, Sverels (?) von Hattelpool nach Swinemünde, hat nahe Marsbrand gestochen, ist hier eingebracht und muß entzündet werden. Auf den Vateroster gestrandet: **Leda**, Brown von Bluth, wird wie man hofft abgebracht werden. **George**, aus Wihbu, ist durch einen Englischen Dampfer verlassen in See getroffen. **Paul Friedrich**, Krepfen ist mit Schäden hier eingekommen. **Falmouth**, 21. April. Die **Ernte**, Klotz, von Newport nach Amsterdam ist mit überaeschossener Ladung hier angekommen. **Vofen**, 21. April. Wasserstand der Wartbe 3' 1". **Thorn**, 20. April. Stromab passirt nach Danzig: 25 E. S. Schfl. Weizen, 4 E. 32 Schfl. Erbsen!

**Sund - Liste.**

April Schiff	Capt.	von	nach	mit
19. Yearinda	Barnicle	Delsingör	Danzig	Sinders
Forget me Not	Claasen	Danzig	London	Weizen
Eliza Forbes	Wood	Leith	Memel	Kohlen
Bine	Smith	Stettin	Leith	Weizen
Charter	Reid	—	—	Erbsen
Oliva	Reid	—	Findhorn	Weizen
Kane	Konajen	Christ. sand	Kistod	Thran
Diana	Whincop	Whistable	Ostsee	Ballast
Alma	Hadet	Lybster	Stettin	Heringen

Wind: Den 19. April N., NW., 20. S.

**Danzig**: Colberg (S.D.), Sred. (Adresse Rub. Chr. Gribel.) Karfutich & Co. 10 E. Kleesamen. J. F. Bräunlich 1 F. Tabac. Ludw. Geblaff 2 do. Bölder & Theune 1 do. Stäker & Clement 1 F. Provencel. H. Bok 360 Schfl. Weizen. Ab. Panther 2 F. Schmuttabad. F. W. Dräger 1 do. H. Goldstein 9 F. Nägele. H. Flemming & Co. 9 Kt. Wein. Rm. Stard 2 do. Chem. Prod. Fabrik 49 Bl. Papier. J. Grün 3 F. und 1 St. alt. Metall. Pfeiffer & Reimaruz 1 Korb. Gebr. Meyer 31 F. Kienöl. Rub. Granke 5 do. Matthens & Stein 1 F. Petroleum. G. A. Töpffer & Co. 2 Colly. Nähmaschinen. C. Schröder & Co. 2 Kt. Wein. Schreyer & Co. 250 St. Orboffe. Ordre 1 F. Schmuttabad, 1 Kt. Tabac, 1 Kt. Thonpfeifen.

**Colberg**: Farewell, Marr. Ordre W. Lemnthal 1066 Schfl. Hafer. — Jda, Weib. Ordre H. Rosbahn 300 St. birkene Bretter, 6 Klasten Brennholz.

**Christiansand**: Signard Stembe, Hanjen. Schiffsrechnung 100 1/2 Thran, 590 1/2 Lo. Hering, 20 1/2 do., 1 Partie getrocknete Fische.

**Bergen**: Bergliot, Moberg. Schröder & Tresselt 613 1/2 Lo. Hering.

**Kopenhagen**: Waldemar, Hunderup. Hartmann & Schliemann 10 Lo. Syrup, 25 Sac. Caffee. Ernst Beder 5 Lo. Syrup. Carl Fr. Braun 10 do. Schreyer & Co. 3 Kt. Kurzwaaren. Gottfr. Lerche & Co. 1 Partie Tabacksblätter. Lina Mathias 1 Kt. Kurzwaaren. Schreyer & Co. 5 Bl. Bücher.

**Slackmanan**: Soli Deo Gloria, Schumacher. Ordre Lum-bull Salbeien & Co. 105 Tons Kohlen.

**Tortrecht**: Reelust, Holvast. Eugen Rüdenburg 386 Stück Eisenbahnschienen.

**Stavanger**: Hecla, Natrig. Schröder & Tresselt 550 Lo. Hering. Schiffsrechnung 6 1/2 do.

**Malaga**: Mowc, Rüggenberg. Ordre Adolfo Pries & Co. 20 Ripen und 36 Geb. Baumöl. Goldammer & Schleich Nachf. 20 1/2, 4 1/2, 4 1/2 do. Walter & Lörds 20 do. Günther, Behrendt & Co. 5 1/4 Both Wein.

**Savre**: Victorine, Morisset. Rubin & Wegner 15 Sac. Caffee. Hartmann & Schliemann 28 Sac. do. Richter & Theune 24 Sac. do. Müller & Lübbe 138 do. Aug. Hoffschid 302 Sac. do. Albert de la Barre 100 Sac. do. Schulz und Lübbe 41 Sac. do. Lehmann & Wiegels 23 Sac. u. 56 Sac. do. Louis Haas & Co. 241 Sac. do. Krüger & Dummer 14 Sac. do. Bölder & Theune 275 Sac. do. Aug. Krieger 63 Sac. do. Ordre M. W. Marzolls 8 Ballen Papier. O. Wedmann 2 Fag. Crail. J. G. Weis 4 Kisten Wein. Herm. Koch 5 Kisten Wein. W. Bernhardt 326 Stück Mühlensteine. Eug. Rüdenburg 518 Stück do. Wm. Helm 104 Stück do.

**Bordeaux**: Arve, Hoare. Ordre Rhode & H. J. Zahn 862 F. Harz, 1 Kt. Chocolate. Meyer H. Berliner 15 F. Harz, 13 F. Colophonium. F. Zahn & Co. 12 F. do., 30 Bl. Sumac. Horn & Couvreur 20 Bl. do. Gottfr. Lerche & Co. 30 Bl. do. H. Kettner & Sohn 45 F. Rothwein. F. W. Otto 20 Drb. do. R. Richter jun. 1 Kt. Chocolate. Carl Friederici 33 F. Wein. F. Bachhufen & Co. 16 Drb. und 5 F. Wein. Weyher & Reinhardt 100 F. Harz. Herrmann & Theilnehmer 10 F. Colophonium. C. F. Bavenroth 2 Geb. Brantwein. Seiditz & Diedmann 1 Geb. do. F. Bachhufen & Co. 24 Geb. Wein.

**Portmadoc**: Bolunteer, Jones. Ordre Samuel Holland & Co. 228 1/2 Tons Schiefer.

**Lybster**: Alma, Hadet. Ordre Donald Gunn & Co. 23 Tons 17 Cwt. Kohlen, 652 1/2, 56 1/2 Lo. Hering.

**Dysart**: Admiral, Nelson. Proschwitzky & Hofrichter 136 Tons Kohlen.

**Glasgow**: Willsy, Müller. Schreyer & Co. 24,000 Stück feuerfeste Steine. Walter & Lörds 126 F. Sodaasche. Eugen Conradi 7 F. do. M. H. Berliner 53 F. do. H. G. Pelsch 32 F. do.

**Newcastle**: v. Nagler, Mührer. (Löst in Swinem.) Th. Lindenberg 35,000 St. feuerfeste Steine. Ordre Geo Bymann & Co. 225 Tons Cofes.

**Middlesbro**: Glide, Stainsbu. (Löst in Swinem.) C. F. Heyle 258 Tons 8 Cwt. Cofe. Gottfr. Lerche & Co. 100 Tons Kohlen.

**Wolgaster Einfuhrliste**. (Herren Schering & Bug.) **Middlesbro**: Hiskelina, Schanker. Carl Wallis 396 Stück Eisenbahn - Schienen, 792 Lajden, 7 1/2 Platten. J. R. Robbertus in Warth 25 1/2 Stangen und 140 Wunde Eisen.

**Stettin**, 23. April. **Amtliche Course.**

Hamburg	6 T.	152 b. G.	Starg.-Pos. II., 4/1	—
do.	2 Mt.	150 3/4 b.	Stett. Stadt-Obl. 4 1/2	—
Amsterdam	8 T.	143 G.	do. Börsen-Obl.	—
do.	2 Mt.	142 B.	do. Schausph.-Obl.	—
London	10 T.	—	P. Chausseeb.-Obl.	—
do.	3 Mt.	6. 21 1/2 a. B.	Usd.-Wollkr.-Obl.	—
Paris	10 T.	—	Greifenhag. do.	—
do.	2 Mt.	80 1/2 b.	Prss. Nat.-Vrs.-A 4	114 B.
Bordeaux	10 T.	—	Prss. Sec.-Ass.-C. 4	—
do.	2 Mt.	—	Pomerania	107 B.
Bremen	8 T.	—	Union	102 B.
do.	3 Mt.	—	Stett. Speich.-A. 5	—
St. Petersburg	3 W.	—	Ver.-Speich.-A. 5	—
Wien	8 T.	—	P. Prov.-Zuckers. 5	1050 B.
do.	2 Mt.	—	N. Stett. Zuckers. 4	—
Preussische Bank	6	Lomb. 6 1/2 %	Mescher-Zucker.	—
Staats-Anleihe	4 1/2	—	Bredower do.	—
do. neue	5	—	Walzmühl.-Act. 5	—
St.-Schuldsch.	3 1/2	—	St. Partl.-Cem.-F. 4	—
Prss. Präm.-Anl.	3 1/2	—	do. Dpt.-Schlepp-	—
Pomm. Pfdbriefe	3 1/2	—	schiff.-A.-Ges. 5	300 B.
do. do.	4	—	do. Dampf.-V. 4	—
do. Ratbrk.-u. Nn.	4	—	Neue Dampf.-C. 4	94 B.
Rtt. Pomm. B.-A.	4	—	Germania	105 B.
Berl.-St.Eisenb.-	4	—	Vulcan	86 B.
Act. Litt. A. B.	4	—	St. Dampf.-Ges. 4	100 B.
do. Prior. IV.	4	—	Pomerensdorfer	—
do. do.	4 1/2	—	Chem. Fabrik 4	—
Starg.-Pos. L.-A.	3 1/2	—	Chem. Fbr.-Anth. 4	—
do. Prior.	4	—	St. Klafidung.-F.	—
			Gm. Bau.-G.-Anth. 5	—

**Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Die nach den Bestimmungen der §§. 18 und 19 der Statuten für das Jahr 1865 festgestellte Dividende ist mit 5 1/2 Taler (auf 100 Thaler Einshuk) gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 9 bei unserer Gesellschafts-Casse (Alte Markt Nr. 11) von heute ab in Empfang zu nehmen.  
Magdeburg, den 19. April 1866.  
**Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
W. C. Schmidt.  
Dr. Bergmann.  
Mit Bezug auf obige Annonce zeigen wir ergebenst an, daß die Dividendenscheine Nr. 9 vom 21. d. Mts. ab in unserem Bureau eingelöst werden.  
Stettin, den 21. April 1866.

**Die General-Agentur**  
der **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
H. F. Lundberg. [1981]

**Verlobungs-Anzeige.** [1987]  
Meine Verlobung mit Fräulein Emma Zirzow, Tochter des verstorbenen Maurermeisters Herrn Zirzow zu Swinemünde, beehre ich mich, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.  
Sophienhof bei Loitz, im April 1866.  
A. Helm.

**Entbindungs-Anzeige.** [1995]  
Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.  
Stettin, den 22. April 1866.  
Rüdenburg und Frau.

**An Ordre** [997]  
sind verladen durch die Herren Gbzworth & Höppner in Leith, und hier angekommen in „Cornelia Jantina“, Capt. J. H. Kerint, von Metzel  
170 Tons best. Steamkohlen,  
„Aurora“, Capt. J. Kemp, von Inverleithing  
179 1/4 Tons best. Steamkohlen.  
Inhaber der girirten Connoissemments belieben sich schleunigst zu melden bei  
Proschwitzky & Hofrichter.

**Nach Hull**  
ladet Dampfer „Alexandra“.  
Rub. Christ. Gribel. [1991]

Nach Leith: Dampfer Buda, Verona, Dwina.  
Hull: Dampfer Ouse, gegen 24. dieses, Humber, gegen 1. Mai.  
London: Dampfer Chanticleer, gegen 26. dieses.  
Amsterdam: Dampfer Rubbens, in Ladung.  
[1957] F. IVERS.

**Nach Sundswall**  
Dampfschiff „Norma“, Capt. O. Blanck.  
Güteranmeldungen nimmt entgegen  
[1887] Rub. Christ. Gribel.

**Nach Königsberg i. Pr.**  
(Tilfit, Braunsberg, Elbina)  
Dampfer „Vneta“, Mittwoch, den 25. April, Morgens.  
[1977] Neue Dampfer-Compagnie.

**Dampfschiffahrt**  
nach Greifenhagen, Harz, Fiddichow und Schwedt.  
Dampfer „Prinz Carl“, Capt. Gahn.

**Abfahrt**  
an den Wochentagen:  
von Stettin: Nachmittags 4 Uhr.  
von Schwedt: Morgens 5 1/2 Uhr.  
**Am Freitag, Mittwoch den 23. c.,**  
findet gleichfalls die regelmäßige Fahrt statt. [1998]  
Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

**General-Versammlung**  
**Berein**  
zur Wahrung und Förderung kaufmännischer Interessen der Waarenhändler zu Stettin.  
Wir laden die Mitglieder unseres Vereins zu einer ordentlichen General-Versammlung auf  
Donnerstag, den 26. April d. J., Abends 6 1/2 Uhr,  
im Schiedsgerichtszimmer ergebenst ein.  
Stettin, den 26. März 1866. [1567]  
Der Vorstand.

**General-Versammlung**  
**Berein**  
zur Behandlung von Falltsachen.  
In Gemäßheit des §. 10 des Statuts laden wir die Mitglieder unseres Vereins zu einer ordentlichen General-Versammlung auf  
Donnerstag, den 26. April d. J., Abends 6 Uhr,  
im Schiedsgerichtszimmer ergebenst ein.  
Stettin, den 26. März 1866. [1568]  
Der Vorstand.

**Dampfschiffs-Verkauf.** [1985]  
Das hier im Hafen liegende Dänische Rad-Dampfschiff „Valdemar“ soll durch mich aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich ganz besonders zum Personen- und Güter-Transport, ist von Eichenholz, stark marine-mäßig und kupferfest erbaut; 1862 vollständig neu reparirt, mit 2 neuen Röhrentesseln neuester Construction, separater Dampfmaschine, sowie 1865 mit einer neuen Yellow-Metallhaut versehen, hat Maschinen von 130 Pferdekraft und macht 8-10 Knoten Fahrt bei einem Verbrauch von höchstens 6 Dänischen Tonnen Kohlen pro Stunde. Das Schiff ist 96 Dänische Commerzlasten groß vermesen und ist 135' über Deck lang, 22' binnen Borbs breit, geht beladen 11' tief; hat im Hinterhalbede einen großen geräumigen Herrensalon, eine Damencajüte und eine kleine Separatcajüte, nebst gut eingerichteten Buffet; im Vorderstern befindet sich eine Cajüte II. Classe. Auf Deck sind besondere Vorrichtungen zum Viehtransport.  
Verkaufsbedingungen, wie Inventarientliste sind bei mir einzusehen.  
C. L. Kuhl,  
Schiffsmatler.

**Leinsaat - Auction.**  
147 Tonnen neuer Königsberger Kronsaaleinsamen, 200 do.  
lagernd auf der Silberwiese, Wiesenstraße Nr. 9 sollen  
Dienstag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr,  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
[1956] B. Kelterborn.

**Bekanntmachung.**  
Ein Gut, 344 Morgen groß, bestehend aus vorzüglichem Bruchboden, worunter 100 Morgen sehr schöne Aesel- und Stromflauwiesen sind; Wirthschafts- und Wohngebäude größtentheils neu in einer sehr guten Gegend Hinterpommerns, 1/4 Meile von einer Kreisstadt entfernt, von einem fließbaren Flusse, und von einer Chauffee, durchschnitten, ist zu einer Milchwirthschaft ganz vorzüglich geeignet und soll unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.  
Auf portofreie Anfragen sub H. B. poste restante zu Schlawa [1832] ist das Nähere zu erfahren.

**Nach Danzig**  
Dampfer „Colberg“, am 24. April, Morgens.  
[1978] Rub. Christ. Gribel.

**Auction.**  
50 Fässer Braun Amerik. Harz lagernd auf dem Rathsholzhof werden  
Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,  
öffentlich meistbietend verkauft.  
[1958] E. Ribbeck,  
vereideter Matler.

Das für meine eigene Rechnung auf meiner Werft auf Stapel stehende, nach der neuen Vermessung ca. 40 Last große Schoonerschiff, beabsichtige ich zu verkaufen, und kann dasselbe, frei von allen Zimmermanns-Arbeiten, zum 1. Juni d. J. abgeliefert werden. Kaufsübhhaber bitte ich, mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Greifswald, im März 1866.  
[1397] C. Hansen,  
Schiffsbaumeister.

**Flottholz**  
in schöner, großstädtiger Qualität, empfiehlt billigst  
[1980] G. Leonhardt.

**Weizen - Malz - Bier**  
aus der Brauerei von Willh. Conrad, Grünhof, offerirt  
[1973] Franz Sorge,  
Neustadt.

**Für Seifenfabrikanten.**  
[1971] Eine Methode zur Kunstseife, um aus 100 Z Fett-anjak 200 Z beste Waare zu liefern, zeigt ein Fabrikant in seiner eigenen oder fremden Fabrik gegen ein Honorar von 100 Rg. Adressen unter L. W. in der Exped. d. Ztg.

[1961] Ein routinirter junger Kaufmann in Berlin, mit ersten Referenzen, wünscht die Agentur eines leistungsfähigen Hauses für **Fettwaaren** zu übernehmen.  
Adressen sub L. M. 12. werden franko an die Herren Haasenstein & Vogler in Berlin erbeten.

Ein Handlungs-Commis, welcher von seinem Principal aufs Beste empfohlen wird, sucht eine Stelle. Auskunst erbt  
[1983] W. E. Seidel in Neustadt-Ebersw.  
Ein tüchtiger

**Weinreisender**  
wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Einsendung der Zeugnis-Abchriften ist erforderlich.  
Schlesisches Central-Bureau für stellensuchende Handlungs-Gehülfen.  
Breslau. [1986]

[1993] **Anzeige.**  
Aeltern und jüngeren Damen, welche sich wissenschaftlichen, gewerblichen, künstlerischen oder häuslichen Studien und Arbeiten widmen wollen, finden geeignete Aufnahme und Gelegenheit zu allen Vorbildungen, auch in alten und neuen Sprachen, in einer Deutschen Familie in Zürich. Hierauf bezügliche Anfragen wird beantwortet:  
Frau Professor Kapp in Zürich-Platte.

[1974] Ein Gasthof mit sehr reichlicher Nahrung ist Krankheits halber sofort zu verpachten. Näheres große Laßadie Nr. 49 beim Wirth.  
[1871] In unserm neu erbauten Hause, Bollwerk 34, nahe der langen Brücke, sind noch einige Comptoirs sowie die Läden zum 1. Juli d. J. zu vermieten.  
C. W. Rutkowski's Söhne.

1 grosse Remise,  
besonders kühl, Speicherseite am Wasser, sofort zu vermieten.  
[1976] C. F. Rix.

Pladrinstraße Nr. 15.  
Eine kleine Remise ist zum 1. Mai zu vermieten bei  
[1979] A. Engelbrecht.

[199] **Wichtig für Expediteure.**  
Im Juni c. erscheint in einer gänzlich neu bearbeiteten Ausgabe der VI. Jahrgang von: **A. Nörig's (Schulz) Allgemeines Deutsches Tariftaschenbuch für 1866.** Preis 3 4 Rg. Bestellungen werden schleunigst erbeten, da die Auflage nur eine beschränkte, durch die Buchhandlung von **Th. von der Nahmer**, Stettin, Frauenstr. 32.

**Verlag von Lemke & Co. in Berlin.**  
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Spaziergänge**  
durch **Lauenburg und Lübeck**,  
von **Otto Glagau**.  
23 Bogen 8. Brosch. 1 1/2 Rg.  
In einer Reihe von frischen, farbigen Bildern und kurzen anschaulichen Artikeln entrollt der Verfasser, dessen scharfe Beobachtungs- und lebendige Darstellungsgabe sich zuerst auf diesem Gebiete erweist, die landschaftlichen Reize eines Ländchens, das voraussichtlich im Laufe der nächsten Sommer-Tausende von Vergnügungsreisenden hinflocken wird; schildert er die patriarchalischen Lebensverhältnisse der Bewohner, das Feudal-Mittelalterliche der öffentlichen Zustände. — In einem Anhang illustriert er die alte Hansestadt Lübeck, insofern sie gewissermaßen als Hauptstadt von Lauenburg anzusehen ist und diesem den Charakter giebt.  
[1968]  
In Stettin vorrätig in **Léon Saunier's Buchhandlung (Paul Saunier).**  
Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.  
Druck und Verlag von F. Sesselland in Stettin.